

Entwurf
Studienordnung
für die Bachelorstudiengänge
„Verwaltung“, „Verwaltungsbetriebswirtschaft“ und „Verwaltungsinformatik“
an der Hochschule für öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz
(StO)

Aufgrund des § 5 Abs. 2 Satz 1 i. V. m. § 2 Abs. 3 Nr. 1 und Abs. 4 des Verwaltungsfachhochschulgesetzes (VFHG) vom 2. Juni 1981 (GVBl. S. 105), zuletzt geändert durch § 30 des Gesetzes vom 17.12.2020 (GVBl. S. 719), BS 223-11, hat der Rat der Hochschule für öffentliche Verwaltung am 08. März 2021 die folgende Studienordnung beschlossen. Das Ministerium des Innern und für Sport hat die Studienordnung (StO) mit Schreiben vom 21.04.2021 gem. § 2 Abs. 5 VFHG genehmigt.

Sie wird hiermit bekannt gemacht.

Inhaltsübersicht

Erster Teil

Allgemeine Bestimmungen

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Studienziel und Studienabschluss
- § 3 Gliederung des Studiums

Zweiter Teil

Fachstudien

- § 4 Module

Dritter Teil
Berufspraktische Studienzeiten

- § 5 Dokumentation der Praxismodule
- § 6 Praxisbeauftragte
- § 7 Ausbildungskonferenz
- § 8 Ständiger Arbeitskreis Praxis
- § 9 Durchführung der Praxismodule
- § 10 Arbeitsgemeinschaften/Praxisworkshops
- § 11 Besondere Bestimmungen

Vierter Teil
Prüfungsleistungen

- § 12 Allgemeines
- § 13 Theoriemodule
- § 14 Seminar
- § 15 Bachelorarbeit
- § 16 Anrechnung von Prüfungsleistungen

Fünfter Teil
Schlussbestimmung

- § 17 Inkrafttreten

Aufgrund des § 22 Abs. 2 und des § 48 Satz 3 der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den Zugang zum zweiten und dritten Einstiegsamt im Verwaltungsdienst (APOVwD-E2/3) vom 20. August 2012 (GVBl. S. 323), zuletzt geändert durch Verordnung vom 18. Februar 2021 (GVBl. S. 205), BS 2030-10, ergeht folgende Studienordnung (StO):

Erster Teil Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt Inhalt und Aufbau des Bachelorstudiums an der Hochschule für öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz (Hochschule).

§ 2 Studienziel und Studienabschluss

Im Rahmen des Ausbildungsziels des § 2 APOVwD-E2/3 sollen den Studierenden in enger Verzahnung von Theorie und Praxis Kompetenzen zur am Gemeinwohl orientierten Lösung von politischen, rechtlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fragestellungen vermittelt und dabei die Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit gefördert werden. Es handelt sich um einen Studiengang mit dem Abschluss „Bachelor of Arts (B.A.)“.

§ 3 Gliederung des Studiums

(1) Das Studium gliedert sich in folgende Studienabschnitte:

1. Studienjahr:	Einführung in das Studium (Kombinationsmodul)	Ca. eineinhalb Monate: - ca. ein Monat Verwaltungspraxis - ca. ½ Monat Fachstudium
	Fachstudium I	Siebeneinhalb Monate
	Verwaltungspraxis I	Drei Monate
2. Studienjahr:	Verwaltungspraxis I	Zwei Monate
	Fachstudium II	Acht Monate
	Verwaltungspraxis II	Zwei Monate
3. Studienjahr:	Verwaltungspraxis II	Drei Monate
	Fachstudium III	Fünf Monate
	Verwaltungspraxis III	Vier Monate

(2) Im Bachelor Studiengang Verwaltung sind die folgenden Studienschwerpunkte (Handlungsfelder) wählbar:

- Handlungsfeld Allgemeine Verwaltung
- Handlungsfeld Straßen- und Verkehrsrecht
- Handlungsfeld Recht der gesetzlichen Rentenversicherung

(3) Die Studienverlaufspläne in Anlage I dieser Studienordnung geben einen Überblick über den Ablauf des Studiums.

Zweiter Teil Fachstudien

§ 4 Module

(1) Die Theoriemodule i. S. d. § 25 APOVwD-E2/3 bestehen jeweils aus Lehrveranstaltungen, die sich an den zu vermittelnden Kompetenzen orientieren und insoweit in einem sachlichen Zusammenhang stehen.

(2) Inhaltlich zusammenhängende Module der einzelnen Studienjahre sind zu Modulbereichen zusammengefasst, die in den drei Studiengängen aus sachlichen Gründen differieren können.

(3) Die in den Modulen jeweils zu erreichenden Leistungspunkte (Credits) und die möglichen Leistungsnachweise ergeben sich aus den Prüfungsplänen der Anlage III dieser Studienordnung.

(4) Das Modulhandbuch der Hochschule regelt weitere Einzelheiten bezüglich der Module, deren Pflichtinhalte sich aus § 24 APOVwD-E2/3 ergeben.

Dritter Teil Berufspraktische Studienzeiten

§ 5 Dokumentation der Praxismodule

(1) Die Studierenden haben während der berufspraktischen Studienzeiten einschließlich des Praxismonats im Kombinationsmodul „Einführung in das Studium“ regelmäßig ihre Tätigkeiten stichwortartig aufzuzeichnen. Diese Praxisberichte sind von der Ausbilderin oder dem Ausbilder zu bestätigen und der oder dem Ausbildungsbeauftragten zur Einsicht vorzulegen.

(2) Die Ausbildungsbehörden führen für jede Studierende und jeden Studierenden einen Nachweis, in dem die Dauer und Aufgabengebiete der einzelnen Ausbildungsabschnitte in den Praxismodulen, die Leistungsnachweise sowie die Ausbilderinnen und Ausbilder zu vermerken sind.

(3) Die Ausbildungsbehörden legen für jede Studierende und jeden Studierenden eine Ausbildungsakte an, in welche der Ausbildungsplan, der Nachweis gemäß Absatz 2, die erstellten Arbeiten sowie die sonstigen Leistungsnachweise aufzunehmen sind.

(4) Für die Beurteilung im Praxismonat des Kombinationsmoduls „Einführung in das Studium“ gilt § 47 APOVwD-E2/3 entsprechend.

§ 6 Praxisbeauftragte

Die Hochschule bestellt eine Praxisbeauftragte oder einen Praxisbeauftragten, die oder der Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner für die Ausbildungsbehörden und die Studierenden in Fragen der Praxismodule ist und darauf hinwirkt, dass die Regelungen der APOVwD-E2/3 und dieser Studienordnung bezüglich der Praxismodule zur Sicherung einer einheitlichen Ausbildung eingehalten werden.

§ 7 Ausbildungskonferenz

(1) Die Ausbildungsbeauftragten, eine Vertreterin oder ein Vertreter der Kommunalakademie Rheinland-Pfalz e. V., die Dozentinnen und Dozenten, die Lehrbeauftragten und eine Beauftragte oder ein Beauftragter der Studierendenvertretung kommen unter dem Vorsitz der oder des Praxisbeauftragten zu regelmäßigen Ausbildungskonferenzen an der Hochschule zusammen.

(2) Die Ausbildungskonferenz dient dem Erfahrungsaustausch und der Erörterung von Fragen und Problemstellungen des Studiums. Sie findet mindestens einmal im Kalenderjahr statt.

§ 8 Ständiger Arbeitskreis Praxis

(1) An der Hochschule wird ein ständiger Arbeitskreis Praxis eingerichtet. Er setzt sich zusammen aus der Direktorin oder dem Direktor, der Leiterin oder dem Leiter des Prüfungsamtes, der oder dem Praxisbeauftragten, einer Vertreterin oder einem Vertreter der Kommunalen Spitzenverbände, einer Vertreterin oder einem Vertreter des Ministeriums des Innern und für Sport, einer Vertreterin oder einem Vertreter der Kommunalakademie Rheinland-Pfalz e. V. und einer Vertreterin oder einem Vertreter der Studierenden. Es wird jeweils ein stellvertretendes Mitglied benannt.

(2) Der ständige Arbeitskreis Praxis wirkt darauf hin, dass die Regelungen der Studienordnung für die berufspraktischen Studienzeiten eingehalten werden und erarbeitet Lösungsvorschläge bei Konfliktsituationen; er prüft die Anregungen der Ausbildungskonferenz und formuliert konkrete Vorschläge zur Umsetzung und Optimierung des Studiums. Der Arbeitskreis tagt nach Bedarf, mindestens jedoch jährlich.

§ 9 Durchführung der Praxismodule

(1) Das Fachstudium bildet die Grundlage für die Auswahl der Ausbildungsplätze, für die Erstellung konkreter Ausbildungspläne und für das Angebot geeigneter Fortbildungsveranstaltungen für Ausbilderinnen und Ausbilder.

(2) Am Beispiel der Ausbildungsbehörde sollen die Studierenden den jeweiligen Behördenaufbau nebst Aufgabenstellung, das Zusammenwirken der Behörden, die Beziehungen der Verwaltung zur Öffentlichkeit sowie das Verwaltungshandeln einschließlich Schriftverkehr und Aktenführung exemplarisch kennenlernen.

(3) Die Studierenden sollen sowohl gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern als auch gegenüber anderen Verwaltungsstellen zu einem kundenorientierten Verhalten hingeführt werden. In den Beziehungen zu Kolleginnen und Kollegen sowie Vorgesetzten sollen sie Teamfähigkeit entwickeln.

(4) In der Verwaltungspraxis I sind mindestens zwei und in der Verwaltungspraxis II mindestens drei größere Arbeiten als praktische Arbeiten im Sinne des § 47 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 APOVwD-E2/3 nachzuweisen. Hierfür kommen insbesondere Aktenvorträge, Vorträge (ggf. medienunterstützt), Rücksprachen, Berichte, Vermerke, Präsentationen, Referat, Protokollführung und Entscheidungsentwürfe in Betracht. Die Studierenden sollen darin zeigen, dass sie mit der Organisation, Bedeutung und Aufgabenstellung ihrer Ausbildungsstelle vertraut und dem Stand ihrer Ausbildung entsprechend fähig sind, praktische Verwaltungsfälle mittleren und gehobenen Schwierigkeitsgrades sachgemäß zu bearbeiten. Die Arbeiten sind entsprechend § 32 Abs. 1 APOVwD-E2/3 zu bewerten. Die oder der Ausbildungsbeauftragte bestimmt, wer die Aufgaben stellt und die Arbeiten bewertet. Die Arbeiten sind mit der oder dem Studierenden zu besprechen und der oder dem Ausbildungsbeauftragten zur Kenntnis zu geben.

(5) Das Bestehen des Praxismoduls setzt grundsätzlich voraus, dass mindestens die Hälfte des Moduls absolviert wurde. Die Hochschule und der jeweilige Dienstherr regeln im Einvernehmen Ausnahmen von Satz 1 sowie Zeitpunkt, Umfang und Art der Wiederholung.

§ 10

Arbeitsgemeinschaften/Praxisworkshops

(1) Alle Studierenden nehmen während der berufspraktischen Studienzeiten an themenspezifischen Workshops mit Praxisbezug oder Arbeitsgemeinschaften teil.

(2) Die Studierenden, mit Ausnahme der Studierenden der Deutschen Rentenversicherung, nehmen an themenspezifischen Workshops mit Praxisbezug teil, die von der Kommunalakademie Rheinland-Pfalz e. V. in der Regel dezentral durchgeführt werden. Diese Workshops dienen grundsätzlich dem Transfer der Inhalte der Fachstudien in die Berufspraxis.

(3) Die eingesetzten Lehrbeauftragten der Kommunalakademie Rheinland-Pfalz e. V. werden auf deren Vorschlag durch die Direktorin oder den Direktor bestellt. Von der Kommunalakademie Rheinland-Pfalz e. V. zu bestätigende Voraussetzung für die Bestellung ist, neben einer mehrjährigen Berufserfahrung sowie einer besonderen fachlichen und pädagogischen Kompetenz, mindestens die Befähigung für den Zugang zum dritten Einstiegsamt im Verwaltungsdienst der Laufbahn Verwaltung und Finanzen oder eine gleichwertige Qualifikation.

(4) Zur Abstimmung der Gestaltung und der Fragestellung der Inhalte der themenspezifischen Workshops mit Praxisbezug findet mindestens einmal im Kalenderjahr eine Besprechung statt, an dem die Akademieleiterin oder der Akademieleiter, die Direktorin oder der Direktor und die oder der Praxisbeauftragte teilnehmen.

(5) Für die Studierenden der Deutschen Rentenversicherung werden bei der Ausbildungsbehörde Arbeitsgemeinschaften gebildet. Absatz 2 Satz 2 gilt entsprechend. Die Lehrbeauftragten der Arbeitsgemeinschaften werden auf Vorschlag der Deutschen Rentenversicherung von der Direktorin oder dem Direktor bestellt. Absatz 3 Satz 2 gilt entsprechend.

§ 11 Besondere Bestimmungen

Die Anlage II dieser Studienordnung enthält besondere Bestimmungen für die berufspraktischen Studienzeiten.

Vierter Teil Prüfungsleistungen

§ 12 Allgemeines

Die Laufbahnprüfung für den Zugang zum dritten Einstiegsamt wird als modulare Bachelorprüfung an der Hochschule für öffentliche Verwaltung durchgeführt und ist im Wesentlichen in den §§ 29 bis 35 und 46 bis 60 APOVwD-E2/3 geregelt.

§ 13 Theoriemodule

(1) In den Theoriemodulen werden Prüfungen abgelegt, die nach § 32 APOVwD-E2/3 bewertet und benotet werden. Der Theorieanteil des Kombinationsmoduls „Einführung in das Studium“ wird nur mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet.

(2) Die Leiterin oder der Leiter des Prüfungsamtes legt im Benehmen mit der oder dem jeweiligen Modulverantwortlichen und unter Beachtung des entsprechenden Prüfungsplanes (Anlage III) Zeitpunkt, Art sowie zeitlichen und sachlichen Umfang der Prüfungen fest und gibt dies rechtzeitig bekannt. Bei Wiederholungs- und Nachprüfungen ist das Benehmen nicht erforderlich.

(3) Gem. § 48 APOVwD-E2/3 kommen folgende Prüfungsleistungen, auch als Teilleistungen, in Betracht:

1. Aufsichtsarbeit (Klausur):

In einer Klausur werden Aufgaben oder Fälle aus dem Gebiet des Moduls unter Aufsicht schriftlich gelöst. Abhängig vom Modulumfang und von den jeweiligen Anforderungen beträgt die Klausurdauer ein bis vier Stunden. Multiple-Choice-Aufgaben sind zulässig.

2. Mündliche Prüfung:

In der mündlichen Prüfung soll die oder der Studierende in freier Rede und im Dialog mit den Prüferinnen und Prüfern Fragestellungen oder Fälle aus einem Modul erörtern. Mündliche Prüfungen dauern - vorbehaltlich anderer Regelungen - pro Prüfling mindestens fünfzehn und höchstens dreißig Minuten. In Betracht kommt auch ein ca. zehn- bis fünfzehn-minütiger Aktenvortrag oder freier Vortrag, der nach einer von der Leiterin oder dem Leiter des Prüfungsamtes festzulegenden Vorbereitungszeit in freier Rede zu halten ist.

3. Hausarbeit:

In einer Hausarbeit wird eine Aufgabe oder ein Fall aus dem Gebiet des Moduls unter Einbeziehung und Auswertung einschlägiger Quellen theoretisch und/oder empirisch bearbeitet. Die Aufgabe ist so zu stellen, dass sie in der Regel innerhalb von drei bis vier Wochen neben der normalen Studienbelastung bearbeitet werden kann. Gruppenleistun-

gen sind möglich, soweit der Beitrag des Einzelnen eindeutig abgrenzbar und individuell bewertbar ist.

4. Referat/Präsentation:

In Referaten/Präsentationen, mit einer Zeitdauer zwischen mindestens fünf und höchstens dreißig Minuten, setzen sich die Studierenden in freier Rede unter Benutzung moderner Präsentationstechniken mit einem Thema aus dem Gebiet des Moduls unter Einbeziehung und Auswertung einschlägiger Quellen auseinander. Nummer 3 Satz 3 gilt entsprechend.

5. Projektarbeit:

In einer Projektarbeit werden die in Form von empirischen Erhebungen, Quellenrecherchen, Kurzreferaten, Beiträgen zum Projektbericht usw. erbrachten Einzelleistungen der Studierenden zu einer Gesamtleistung zusammengefasst und als solche bewertet.

Die Prüfungsleistungen können auch in elektronischer Form durchgeführt werden.

(4) Die Prüfungspläne der Anlage III dieser Studienordnung legen fest, in welchen der genannten Formen und welchem Umfang Prüfungsleistungen in den einzelnen Modulen erbracht werden können. Die Kombination einzelner Formen von Prüfungsleistungen ist möglich.

(5) Soweit ein Modul in den Modulbeschreibungen in mehrere Lehrveranstaltungen aufgeteilt ist, können die Prüfungen alle oder nur einzelne Lehrveranstaltungen umfassen. Eine vorherige Bekanntgabe, welche Teile des Moduls geprüft werden, erfolgt nicht. Prüfungen in der Form von Klausuren erfolgen grundsätzlich erst dann, wenn alle Lehrveranstaltungen des Moduls abgeschlossen sind.

(6) Soweit die Leiterin oder der Leiter des Prüfungsamtes nichts anderes bestimmt, werden die Bewertungen schriftlicher Leistungsnachweise durch das Prüfungsamt bekannt gegeben; die Bekanntgabe der Noten bei mündlichen Prüfungen erfolgt unmittelbar nach der Prüfung durch die oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses.

§ 14 Seminar

(1) Im Fachstudium II nehmen die Studierenden an einem Seminar ihrer Wahl teil.

(2) Alle Teilnehmenden haben mittels eines Computers eine schriftliche Hausarbeit i. S. d. § 13 Abs. 3 Nr. 3 im Umfang von 12 bis 15 DIN-A4-Seiten (reiner Text ohne Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Tabellen etc.) anzufertigen und fristgerecht mit einem weiteren Exemplar als Datei (Word-Datei und PDF-Datei) bei der Seminarleitung einzureichen, und zwar mit Nachname/Matrikelnummer als Dateiname. Der Arbeit ist eine unterschriebene Erklärung über die selbstständige Erstellung der Arbeit beizufügen.

(3) Die Themen der Hausarbeiten werden frühestens mit Beginn des Fachstudiums II ausgegeben. Die Bearbeitungszeit beträgt längstens drei Wochen. Das Seminar soll in der ersten Hälfte des Fachstudiums II abgeschlossen sein und die Seminarscheine sollen spätestens zwei Monate vor Beendigung des Fachstudiums II von der Seminarleitung ausgestellt werden.

(4) Alle Teilnehmenden haben einen Vortrag (ggf. medienunterstützt) zu halten und diesen gegen Einwände in einer anschließenden Diskussion zu verteidigen.

(5) Die Hausarbeit geht mit 60 %, die übrigen Leistungen innerhalb des Seminars gehen mit 40 % in die Benotung des Seminars ein. Das Seminar ist bestanden, wenn die Durchschnittsnote mindestens „ausreichend“ (4,0) beträgt. Die Hochschule kann darüberhinausgehende verbindliche Regelungen hinsichtlich der Gestaltung der Seminare und der an die Teilnehmenden zu stellenden Anforderungen erlassen.

(6) Eine nicht fristgerecht abgegebene Hausarbeit wird mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Kann der oder die Studierende aus von ihm oder ihr nicht zu vertretenden Umständen die schriftliche Hausarbeit nicht in der vorgesehenen Frist erstellen, entscheidet die Seminarleitung auf Antrag über eine Fristverlängerung von höchstens einer Woche. Bei einer Verhinderung von mehr als einer Woche vergibt die Seminarleitung ein neues Thema.

§ 15 Bachelorarbeit

(1) In den letzten vier Wochen des Fachstudiums III und in den anschließenden zwei Wochen der Verwaltungspraxis III ist die Bachelorarbeit anzufertigen.

(2) Die Bachelorarbeit ist fristgerecht in zwei gebundenen Exemplaren (Klebeverbindung mit transparenter Deckfolie) und als Datei (Word-Datei und PDF-Datei) beim Prüfungsamt einzureichen, und zwar mit Nachname/Matrikelnummer als Dateiname. Der Arbeit ist eine unterschriebene Erklärung über die selbstständige Erstellung der Arbeit beizufügen.

(3) Die Bachelorarbeit kann in der Bibliothek archiviert und/oder im Internet veröffentlicht werden, wenn die Verfasserin oder der Verfasser einer solchen Nutzung nicht ausdrücklich widersprochen hat.

(4) Eine nicht fristgerecht abgegebene Bachelorarbeit wird mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.

§ 16 Anerkennung von Prüfungsleistungen

(1) Die Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in anderen Studiengängen richtet sich grundsätzlich nach § 23 Abs. 2 APOVwD-E2/3.

(2) Kann das Prüfungsamt dabei keine wesentlichen Unterschiede zwischen den Kompetenzziele in den zu vergleichenden Studiengängen nachweisen, wird eine Anerkennung vorgenommen.

(3) Außerhalb des Hochschulbereiches erworbene gleichwertige Kenntnisse und Qualifikationen werden in der Regel bis zur Hälfte des Studiums anerkannt.

(4) Der Antrag auf Anerkennung soll mit der Anmeldung zum Studium schriftlich gestellt werden. Mit dem Antrag ist eine Bescheinigung der Hochschule oder der entsprechenden Bildungseinrichtung mit folgenden Angaben vorzulegen:

- Bezeichnung der Hochschule oder der entsprechenden Bildungseinrichtung, an der die Studien- und Prüfungsleistungen erbracht worden sind,

- Bezeichnung des Studienganges bzw. der Fachrichtung,
- Bezeichnung des anzuerkennenden Moduls/Studienfaches mit Lernzielen, Inhalten und Art der Prüfung,
- Note der Prüfung,
- Beschreibung des Notensystems,
- ggf. erreichte Leistungspunkte (Credits).

(5) Die Entscheidung über den Antrag trifft das Prüfungsamt. Wird dem Antrag nicht stattgegeben, ergeht ein Bescheid, der die Gründe für die Nicht-Anerkennung ausweist und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung versehen ist.

Fünfter Teil Schlussbestimmung

§ 17 Inkrafttreten

Diese Studienordnung tritt am 01.07.2021 in Kraft.

Mayen, den 08.03.2021

Der Vorsitzende des Rates
der Hochschule
für öffentliche Verwaltung
Rheinland-Pfalz
Klaus W e i s b r o d
Direktor

Anlage I: Studienverlaufspläne
Anlage II: Besondere Bestimmungen für die berufspraktischen Studienzeiten
Anlage III: Prüfungspläne
Anlage IV: Abschlusszeugnisse
Anlage V: Diploma Supplements

Die Anlagen IV und V sind auf der Homepage der Hochschule unter www.hoev-rlp.de veröffentlicht.

Theorie- und Praxisphasen

Bachelor of Arts/Studiengänge Verwaltung und Verwaltungsbetriebswirtschaft

	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni
1. Jahr												
2. Jahr												
3. Jahr								T H E S I S	T H E S I S			

Theorie	Praxis
---------	--------

Studienverlaufsplan Bachelor of Arts / Studiengang Verwaltung / Handlungsfeld Allgemeine Verwaltung

1. Studienjahr	Modul 1.1 Einführung in das Studium 8 Credits	Modul 2.1 Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen des Verwaltungshandelns I 12 Credits	Modul 3 Verwaltungsbetriebswirtschaft	Modul 4.1 Öffentliches Finanzmanagement I 5 Credits	Modul 5.1 Ausgewählte Handlungsfelder des besonderen Verwaltungsrechts I 9 Credits	Modul 6.1 Personal- und Organisationsmanagement I 7 Credits	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> Modul 7.1 Verwaltungspraxis I 25 Credits Modul 7.2 Verwaltungspraxis II 26 Credits </div>
	Modul 2.2 Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen des Verwaltungshandelns II 10 Credits	Modul 3 Verwaltungsbetriebswirtschaft 8 Credits	Modul 4.2 Öffentliches Finanzmanagement II 5 Credits	Modul 5.2 Ausgewählte Handlungsfelder des besonderen Verwaltungsrechts II 9 Credits	Modul 6.2 Personal- und Organisationsmanagement II 8 Credits	Modul 9.2 Praxisbezogene Seminare, Projekte und Hochschulforum 5 Credits	
	Modul 4.3 Öffentliches Finanzmanagement III 4 Credits	Modul 5.3 Ausgewählte Handlungsfelder des besonderen Verwaltungsrechts III 6 Credits	Modul 6.3 Personal- und Organisationsmanagement III 5 Credits	Modul 8.3 Wahlstudienfächer 4 Credits	Modul 10.3 Thesis 10 Credits	Modul 7.3 Verwaltungspraxis III 14 Credits	

Studienverlaufsplan Bachelor of Arts / Studiengang Verwaltung / Handlungsfeld Straßen- und Verkehrsrecht

1. Studienjahr	Modul 1.1 Einführung in das Studium 8 Credits	Modul 2.1 Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedin- gungen des Verwaltungs- handelns I 12 Credits	Modul 3 Verwaltungs- betriebswirt- schaft	Modul 4.1 Öffentliches Finanzma- nagement I 5 Credits	Modul 5.1 Ausgewählte Handlungsfelder des besonderen Verwaltungs- rechts I 5 Credits	Modul 6.1 Personal- und Organisations- management I 7 Credits	Modul 7.1 Handlungsfeld Straßen- und Verkehrsrecht I 4 Credits	Modul 8.1 Verwaltungs- praxis I 25 Credits
	2. Studienjahr	Modul 2.2 Rechtliche Grundlagen und Rahmen- bedingungen des Verwal- tungshandelns II 10 Credits	Modul 3 Verwaltungs- betriebswirt- schaft 8 Credits	Modul 4.2 Öffentliches Finanzma- nagement II 5 Credits	Modul 5.2 Ausgewählte Handlungsfelder des besonderen Verwaltungs- rechts II 5 Credits	Modul 6.2 Personal- und Organisations- management II 8 Credits	Modul 7.2 Handlungsfeld Straßen- und Verkehrsrecht II 4 Credits	
3. Studienjahr	Modul 4.3 Öffentliches Fi- nanzmanage- ment III 4 Credits	Modul 5.3 Ausgewählte Handlungsfelder des besonderen Verwaltungs- rechts III 6 Credits	Modul 6.3 Personal- und Organisations- management III 5 Credits	Modul 7.3 Handlungsfeld Straßen- und Verkehrsrecht III 4 Credits	Modul 10.3 Thesis 10 Credits	Modul 8.3 Verwaltungs- praxis III 14 Credits		26 Credits

Studienverlaufsplan Bachelor of Arts / Studiengang Verwaltung / Handlungsfeld Recht der gesetzlichen Rentenversicherung

1. Studienjahr	Modul 1.1 Einführung in das Studium 8 Credits	Modul 2.1 Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen des Verwaltungshandelns I 12 Credits	Modul 3 Verwaltungsbetriebswirtschaft	Modul 4.1 Personal- und Organisationsmanagement I 7 Credits	Modul 5.1 Recht der sozialen Sicherung 4 Credits	Modul 6.1 Handlungsfeld Recht der gesetzlichen Rentenversicherung I 11 Credits	Modul 7.1 Verwaltungspraxis I 25 Credits
	Modul 2.2 Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen des Verwaltungshandelns II 10 Credits	Modul 3 Verwaltungsbetriebswirtschaft 8 Credits	Modul 4.2 Personal- und Organisationsmanagement II 8 Credits	Modul 5.2 Recht der sozialen Sicherung II 3 Credits	Modul 6.2 Handlungsfeld Recht der gesetzlichen Rentenversicherung II 11 Credits	Modul 9.2 Praxisbezogene Seminare, Projekte und Hochschulforum 5 Credits	
	Modul 4.3 Personal- und Organisationsmanagement III 5 Credits	Modul 6.3 Handlungsfeld Recht der gesetzlichen Rentenversicherung III 9 Credits	Modul 8.3 Wahlstudienfächer 4 Credits	Modul 10.3 Thesis 10 Credits	Modul 7.3 Verwaltungspraxis III 14 Credits		

Studienverlaufsplan Bachelor of Arts / Studiengang Verwaltungsbetriebswirtschaft

1. Studienjahr	Modul 1.1 Einführung in das Studium 8 Credits	Modul 2.1 Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen des Verwaltungshandelns I 11 Credits	Modul 3.1 Verwaltungsbetriebswirtschaft I 10 Credits	Modul 6.1 Öffentliches Finanzmanagement I 7 Credits	Modul 7.1 Personal- und Organisationsmanagement I 8 Credits	Modul 8.1 Ausgewählte Handlungsfelder des besonderen Verwaltungsrechts I 3 Credits	Modul 9.1 Verwaltungspraxis I 25 Credits Modul 9.2 Verwaltungspraxis II 26 Credits
2. Studienjahr	Modul 2.2 Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen des Verwaltungshandelns II 11 Credits	Modul 3.2 Verwaltungsbetriebswirtschaft II 7 Credits	Modul 6.2 Öffentliches Finanzmanagement II 4 Credits	Modul 7.2 Personal- und Organisationsmanagement II 8 Credits	Modul 8.2 Ausgewählte Handlungsfelder des besonderen Verwaltungsrechts II 5 Credits	Modul 11.2 Praxisbezogene Seminare, Projekte und Hochschulforum 5 Credits	
3. Studienjahr	Modul 3.3 Verwaltungsbetriebswirtschaft III 9 Credits	Modul 6.3 Öffentliches Finanzmanagement III 3 Credits	Modul 7.3 Personal- und Organisationsmanagement III 2 Credits	Modul 10.3 Wahlstudienfächer 4 Credits	Modul 12.3 Thesis 10 Credits	Modul 9.3 Verwaltungspraxis III 14 Credits	

Studienverlaufsplan Bachelor of Arts / Studiengang Verwaltungsinformatik

. Studienjahr	Modul 1.1 Einführung in das Studium 8 Credits	Modul 2.1 Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedin- gungen des Verwaltungs- handelns 10 Credits	Modul 4.1 Öffentliches Finanz- management I 4 Credits	Modul 5.1 Grundlagen der Informatik 7 Credits	Modul 6.1 IT-Systeme und -Architekturen I 10 Credits	Modul 9.1 Personal- und Organisations- management I 7 Credits	Modul 10.1 Verwaltungs- praxis I 25 Credits
	Modul 2.2 Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedin- gungen des Verwaltungs- handelns II 7 Credits	Modul 3.2 Verwaltungs- betriebs- wirtschaft 5 Credits	Modul 6.2 IT-Systeme und -Architekturen II 8 Credits	Modul 7.2 System- entwicklung 6 Credits	Modul 9.2 Personal- und Organisations- management II 9 Credits	Modul 11.2 Praxisbezogene Seminare, Pro- jekte und Hoch- schulforum 5 Credits	
	Modul 2.3 Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedin- gungen des Verwaltungs- handelns II - IT-Recht 4 Credits	Modul 4.3 Öffentliches Finanz- management II 4 Credits	Modul 8.3 Anwendungs- felder der Informatik 7 Credits	Modul 12.3 Wahlstudien- fächer 4 Credits	Modul 13.3 Thesis 10 Credits	Modul 10.3 Verwaltungs- praxis III 14 Credits	26 Credits

Besondere Bestimmungen für die berufspraktischen Studienzeiten

1. Ziele der Ausbildung

- 1.1 Die Ausbildung ist auf der Grundlage der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den Zugang zum zweiten und dritten Einstiegsamt im Verwaltungsdienst (APOVwD-E2/3) im Zusammenwirken von Lehrenden und Lernenden auf den Erwerb der berufspraktischen Kenntnisse und Fähigkeiten sowie der wissenschaftlichen Erkenntnisse und Methoden gerichtet, die zur Erfüllung der Aufgaben im dritten Einstiegsamt in der Laufbahn Verwaltung und Finanzen erforderlich sind.
- 1.2 Die Studierenden sollen nach Abschluss der Ausbildung befähigt sein, entsprechend den nach Absatz 1 erworbenen wissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden sich auf jedem Dienstposten im Einstiegsamt der Laufbahn in angemessener Zeit einzuarbeiten, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten durch Fortbildung zu erweitern und zusätzliche Qualifikationen zu erwerben. Insbesondere sollen sie
 - 1.2.1 über fundierte methodische und fachliche Kenntnisse in den für das Tätigkeitsfeld der Laufbahn wesentlichen Gebieten der Rechts-, Wirtschafts- und Verwaltungs- sowie Sozialwissenschaften verfügen,
 - 1.2.2 fähig und bereit sein,
 - Entscheidungen sachgerecht und effizient vorzubereiten sowie zügig zu treffen,
 - sich in Sprachverhalten und Schreibweise auf ihre jeweiligen Partnerinnen und Partner einzustellen,
 - in Teams und Projekten mitzuarbeiten und andere zu motivieren, Veränderungsprozesse aktiv mitzugestalten,
 - eigene Standpunkte einzunehmen und Konflikte sachbezogen auszutragen,
 - 1.2.3 die Funktion der Verwaltung im freiheitlichen demokratischen Rechtsstaat kennen und auf der Grundlage dieser Kenntnis verantwortlich handeln können.

2. Durchführung der Ausbildung

- 2.1 Die Ausbildung gliedert sich in drei Studienjahre; diese sind wieder unterteilt in Studien- und Praxisphasen.

Die Aufteilung im Einzelnen ergibt sich aus den Studienverlaufsplänen (Anlage I zur StO).

Nach § 1 Abs. 2 und § 23 APOVwD-E2/3 finden die Lehrveranstaltungen der Fachstudien in der Hochschule für öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz (Hochschule - HöV) statt. Die berufspraktischen Studienzeiten durchlaufen die Studierenden in den Ausbildungsbehörden. Fachstudien und berufspraktische Studienzeiten sind in Planung und praktischer Durchführung inhaltlich so weit wie möglich aufeinander abzustimmen.

Einerseits unterstützt die Hochschule die berufspraktische Ausbildung in wissenschaftlicher Hinsicht. Andererseits sollen die Erfahrungen aus den berufspraktischen Studienzeiten für die Lehrveranstaltungen in den Fachstudien nutzbar gemacht werden. Dies setzt einen regelmäßigen Ideen- und Erfahrungsaustausch der an der Ausbildung Beteiligten voraus. Bei der Hochschule wird zu diesem Zweck ein/e Praxisbeauftragte/r der HöV gem. § 6 StO bestellt.

Weiterhin wird eine regelmäßige gemeinsame Konferenz (Ausbildungskonferenz) gem. § 7 StO sowie ein „Ständiger Arbeitskreis Praxis“ gem. § 8 StO eingerichtet.

- 2.2 Die Studierenden verbringen die berufspraktische Studienzeit grundsätzlich bei ihrer Ausbildungsbehörde (Stammbehörde). Für die Dauer von zwei bis drei Monaten sollen die Anwärtinnen und Anwarter bei einer anderen geeigneten Stelle, auch im Ausland, in der Privatwirtschaft oder bei Verbänden, ein Gastpraktikum absolvieren (§ 27 Abs. 2 APOVwD-E2/3).

Von der Möglichkeit eines Gastpraktikums sollte Gebrauch gemacht werden. Das Gastpraktikum dient dem Ziel, den Blick über die eigene Dienststelle hinaus zu weiten. Studierende kommunaler Ausbildungsbehörden können Einblick in wichtige Aufgabengebiete der staatlichen Verwaltung, Studierende der staatlichen Verwaltung einen Einblick in die kommunale Selbstverwaltung, insbesondere in die planenden und gestaltenden Aufgaben der Kommunen, erhalten. Ein Gastpraktikum in der Privatwirtschaft oder bei Verbänden soll insbesondere dazu dienen, wirtschaftswissenschaftliche Kenntnisse und Methoden zu vertiefen und die Arbeitsweise des privaten oder intermediären Sektors kennenzulernen.

Zur Förderung der Internationalisierung der Bachelorstudiengänge kommen auch Stellen im Ausland in Betracht, sofern ausreichende Sprachkenntnisse bei den Studierenden vorhanden sind und der Aufenthalt den Ausbildungszielen dient; insbesondere bieten sich Gastpraktika bei Partnergemeinden der Kommunen an.

- 2.3 Die berufspraktische Studienzeit wird in der Ausbildungsbehörde durch die Ausbildungsbeauftragte/den Ausbildungsbeauftragten durchgeführt und organisiert; er/sie erstellt einen individuellen Ausbildungsplan und überwacht dessen Durchführung.

Anlage II zur Studienordnung Besondere Bestimmungen für die berufspraktischen Studienzeiten

Die/der Ausbildungsbeauftragte wird durch die jeweilige ausbildende Behörde vorgeschlagen und durch den Direktor/die Direktorin der Hochschule bestellt.
Zur/zum Ausbildungsbeauftragten sollten Beamtinnen/Beamte mit mindestens der Befähigung für den Zugang zum dritten Einstiegsamt oder entsprechende Beschäftigte bestellt werden, die eine für die Durchführung der Ausbildung notwendige Ausbildungserfahrung und ausreichende pädagogische Fähigkeiten besitzen. Diese Voraussetzungen sind durch langjährige Berufs- und Ausbildungspraxis bzw. durch Teilnahme an einem AdA-Lehrgang zu belegen.

3. Funktion der Studienordnung für die berufspraktischen Studienzeiten

- 3.1 Die Module der Fachstudien bilden die Grundlage
- für die Auswahl von Ausbildungsplätzen der Praxismodule,
 - für die Erstellung inhaltlich konkretisierter Ausbildungspläne für den einzelnen Ausbildungsplatz unter Berücksichtigung des jeweiligen Studienganges sowie
 - für das Angebot geeigneter Fortbildungsveranstaltungen für Ausbilderinnen und Ausbilder.

Die Studienordnung weist die Verzahnung von berufspraktischen Studieninhalten und Inhalten der Fachstudien aus; dazu dienen die unter Nr. 4 dargestellten Feinziele der berufspraktischen Studienzeiten.

- 3.2 Art und Reihenfolge der Ausbildungsplätze sollen für die einzelnen Studierenden in der Stammbehörde und der/den weiteren Ausbildungsbehörde/n grundsätzlich so festgelegt werden, dass diese zumindest folgende Verwaltungsfunktionen kennen lernen:

- Aufgabenkreis und -erledigung in einer Kommunalverwaltung oder
- Aufgabenkreis und -erledigung in einer allgemeinen staatlichen Verwaltung oder einer Sonderbehörde und
- Querschnittsfunktionen sowie
- Aufgabenbewältigung in publikumsintensiven Arbeitsbereichen.

- 3.3 Die Ausbildung während der berufspraktischen Studienzeiten kann nicht alle wissenschaftlichen Aspekte der Fachstudien erfassen. Sie bietet demgegenüber aber verstärkt die Möglichkeit, die Handlungskompetenz im Zusammenspiel von Fachkompetenz sowie organisatorisch-methodischer und sozialer Kompetenz einzuüben und zu entwickeln. Es muss daher exemplarisch ausgebildet werden. Dabei hat eine konzentrierte schwerpunktmäßige Unterweisung an wenigen Stellen Vorrang vor einem nur kurzzeitigen Einsatz in einer Vielzahl von Aufgabengebieten.

- 3.4 Die organisatorische Einbindung in den Studiengang und ihre unterschiedliche Dauer bedingen, dass Fachstudien und berufspraktische Studienzeiten hinsichtlich der an die Studierenden gerichteten Leistungsanforderungen nicht durchgängig unmittelbar vergleichbar sind. So sollen die Studierenden zu Beginn der berufspraktischen Ausbildung zunächst erste Erfahrungen im Praxisfeld sammeln und sich u. a. über Aufga-

Anlage II zur Studienordnung Besondere Bestimmungen für die berufspraktischen Studienzeiten

ben, Organisation, Arbeitsweisen und Außenbeziehungen der Ausbildungsbehörden informieren. Mit Fortschreiten in der berufspraktischen Ausbildung sollen die Studierenden zur eigenständigen Einarbeitung in Laufbahnaufgaben befähigt werden und zur selbstständigen Anwendung der bis dahin erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse in der Lage sein.

4. Feinziele der berufspraktischen Studienzeiten

Die Feinziele der berufspraktischen Studienzeiten sollen sich an den Inhalten und Zielen der durchlaufenen Module orientieren.

4.1 Verwaltungsstruktur

4.1.1 Behördenaufbau und Aufgabenstellung

Die Studierenden sollen die Grundsätze der Aufbauorganisation, die Grundlagen des Verwaltungshandelns und das Zusammenwirken verschiedener Organisationseinheiten bei der täglichen Verwaltungsarbeit am Beispiel ihrer Ausbildungsbehörde kennen lernen und in der Lage sein, diese Erkenntnisse auf die Gegebenheiten anderer Behörden zu übertragen.

Insbesondere sollen die Studierenden

- die Organisationsform der Behörden bestimmen und die Kriterien für die Abgrenzung der jeweiligen Arbeitsbereiche erklären können,
- die Befugnisse und das Zusammenwirken beim Verwaltungshandeln kennen lernen und die Stellung und Bedeutung der verschiedenen Funktionsträger sowie der beteiligten Organisationseinheiten anhand geeigneter Vorgänge beschreiben können,
- das für eine Aufgabe zuständige Sachgebiet ermitteln und dessen Zuständigkeit begründen können sowie
- durch das Kennenlernen der Aufgaben der Behörden einen Eindruck von den verschiedenen rechtlichen, politischen und wirtschaftlichen Grundlagen des Verwaltungshandelns erhalten.

4.1.2 Zusammenwirken der Behörden

Die Studierenden sollen die Stellung ihrer Ausbildungsbehörden im Gesamtgefüge der Verwaltung sowie das Zusammenwirken verschiedener Behörden erkennen und erläutern können.

Insbesondere sollen sie

- die Aufgaben und die Bedeutung ihrer Ausbildungsbehörden als Teil der öffentlichen Verwaltung beschreiben können,
- die verschiedenen Ebenen und Bezugfelder im Kontakt mit anderen Behörden anhand von Beispielen erläutern können,
- das Zusammenwirken verschiedener Behörden in ressortübergreifenden Fragen kennen lernen und den sachlichen Grund für die Beteiligung der anderen Behörden beschreiben können.

4.1.3 Öffentlichkeitsbezug der Verwaltung

Anlage II zur Studienordnung Besondere Bestimmungen für die berufspraktischen Studienzeiten

Die Studierenden sollen die Beziehungen der Verwaltung zur Öffentlichkeit und die organisatorischen Voraussetzungen für eine effektive und kundenorientierte Verwaltung kennen lernen und beschreiben können.

Insbesondere sollen sie

- die verschiedenen Anlässe und Formen der Kontaktaufnahme einer Behörde mit der Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Verbände, Presse, Gremien u. a.) erkennen,
- entscheiden können, welche Art der Kontaktaufnahme in der jeweiligen Situation für die Aufgabenerledigung am zweckmäßigsten ist und dabei gleichzeitig den Erfordernissen einer kundenorientierten Verwaltung bestmöglich Rechnung trägt,
- erkennen, dass es auch Aufgabe der Verwaltung ist, die Öffentlichkeit berührende Vorgänge von sich aus aufzugreifen.

4.2 Verwaltungshandeln

4.2.1 Steuerung des Arbeitsablaufs

Die Studierenden sollen die Möglichkeit der Steuerung von Arbeitsabläufen kennen lernen und in der Lage sein, Arbeitsschritte rationell zu gestalten und zu formulieren, bestehende Verfahrensabläufe auf Effektivität und Effizienz hin zu überprüfen und gegebenenfalls Verbesserungsvorschläge zu machen.

Insbesondere sollen sie

- moderne Informations- und Kommunikationstechniken zur rationellen Bewältigung von wiederkehrenden Vorgängen anwenden und ihre Vor- und Nachteile abwägen können,
- Techniken zur Steuerung von Arbeitsabläufen durch Verfügungen, Vordrucke, Arbeits- und Dienstanweisungen anwenden können,
- Arbeitsabläufe unter Anwendung geeigneter Steuerungstechniken ziel-, ergebnis- und kostenorientiert festlegen und dabei die Beteiligung anderer Stellen berücksichtigen können,
- beurteilen können, ob ein Vorgang entscheidungsreif oder abgeschlossen ist.

4.2.2 Beschaffen und Aufbereiten von Informationen

Die Studierenden sollen die zum Bearbeiten eines Vorgangs erforderlichen Informationen in ziel- und ergebnisorientierter Weise beschaffen, festhalten und sachgerecht aufbereiten können.

Insbesondere sollen sie

- erkennen können, ob für das Tätigwerden der Verwaltung alle entscheidungserheblichen Informationen in der gebotenen Form (ggf. schriftliche Unterlagen, wie Urkunden, beglaubigte Kopien usw.) vorhanden sind,
- die Bedeutung vorhandener Informationen beurteilen und aus umfangreichen Unterlagen die für eine Entscheidung wesentlichen Informationen in logischer Reihenfolge kurz und übersichtlich zusammenstellen können,
- die Möglichkeiten zur Vervollständigung der Informationen kennen (z. B. Anruf, schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Akteneinsicht, Amtshilfeersuchen, Internetrecherche) und entscheiden können, welche Form der Informationsbeschaffung im Einzelfall angemessen bzw. erforderlich ist,

Anlage II zur Studienordnung

Besondere Bestimmungen für die berufspraktischen Studienzeiten

- den wesentlichen Inhalt von Gesprächen aufzeichnen bzw. in Ergebnisprotokollen oder Verhandlungsniederschriften umsetzen können.

4.2.3 Informationsverarbeitung und Entscheidung

Die Studierenden sollen Entscheidungen abschließend vorbereiten, rechtlich begründen und deren Auswirkungen einschätzen sowie Vorschläge zur Durchsetzung unterbreiten können.

Insbesondere sollen sie

- anhand eines vorgegebenen Sachverhalts entscheiden können, welche Rechts- und Verwaltungsvorschriften bei einer Entscheidung zu beachten und wie sie anzuwenden sind,
- Entscheidungen nach Form und Inhalt zutreffend gestalten können,
- die Auswirkungen (Folgen und Wirkungen) einer Entscheidung einschätzen und die zur Durchsetzung erforderlichen Maßnahmen nennen und begründen können.

4.3 Geschäftsablauf

4.3.1 Verwaltungsinterner Schriftverkehr

Die Studierenden sollen die Arten des verwaltungsinternen Schriftverkehrs formgerecht anwenden können.

Insbesondere sollen sie

- im jeweiligen Einzelfall entscheiden können, ob und in welcher Form sie schriftlich tätig werden müssen (z.B. Vermerk, Einzel- und Rundschreiben, Fax, E-Mail usw.),
- Vermerke und Verfügungen nach den Formvorschriften (Geschäftsordnung, Dienstordnung u. a.) selbstständig anfertigen können.

4.3.2 Verwaltungsexterner Schriftverkehr

Die Studierenden sollen verwaltungsexternen Schriftverkehr durchführen können, insbesondere formlose Schreiben, Verwaltungsakte und Widerspruchsbescheide hinsichtlich Stil, Darstellung des Sachverhalts, Rechtsbehelfsbelehrungen und Bekanntgabearten.

Insbesondere sollen sie

- sich darin üben, sachlich und höflich zu formulieren sowie logisch aufgebaute und für die fachlich unkundigen Empfängerinnen bzw. Empfänger leicht verständliche Schriftsätze zu verfassen,
- entscheiden und begründen können, ob und ggf. welche Rechtsbehelfsbelehrung im konkreten Einzelfall in Betracht kommt,
- die Bekanntgabearten, insbesondere die Zustellung, beherrschen sowie begründen können, welche Art jeweils erforderlich und zweckmäßig ist.

4.3.3 Aktenführung

Die Studierenden sollen die wesentlichen Vorschriften und Hilfsmittel einer ordnungsgemäßen Aktenführung kennen und anwenden können.

Insbesondere sollen sie

- begründen können, warum eine ordnungsgemäße Aktenführung notwendig ist,
- über den Aufbau und die Funktion eines Aktenplanes und eines Aktenverzeichnisses informiert sein und diese anwenden können, Akten anlegen und führen können,
- erkennen, wie Vorgänge zu behandeln sind, die mehrere Organisationseinheiten und Aktenzeichen betreffen,
- beurteilen können, wann eine Akte für den laufenden Geschäftsbetrieb nicht mehr benötigt wird, damit sie nach Ablauf der Aufbewahrungsfristen archiviert werden kann.

4.4 Rollenverhalten

4.4.1 Beziehungen zu externen Kundinnen und Kunden

Die Studierenden sollen die aus ihrer künftigen Funktion im öffentlichen Dienst gegenüber der Allgemeinheit erwachsenden Verpflichtungen akzeptieren, die von externen Kundinnen und Kunden an sie gestellten Erwartungen richtig einschätzen und kritisch würdigen sowie durch ihr Auftreten und Verhalten einen aktiven Beitrag zu einer kundenorientierten Verwaltung leisten können.

Insbesondere sollen sie

- den unmittelbaren Kontakt zu Kundinnen und Kunden als eine Möglichkeit der zielbezogenen Aufgabenerledigung erkennen und in offenen und freundlichen Gesprächen unmissverständliche Informationen weitergeben können,
- die Fähigkeit entwickeln, sich mit den Bedürfnissen der Rat- und Hilfesuchenden auseinanderzusetzen,
- sich darin üben, Kundinnen und Kunden, die Anträge stellen, umfassend über ihre Ansprüche und die zu deren Erfüllung bestehenden Voraussetzungen und Bedingungen zu beraten,

Anlage II zur Studienordnung

Besondere Bestimmungen für die berufspraktischen Studienzeiten

- in der Lage sein, den Kundinnen und Kunden die allgemein bindenden Rechtsnormen als Rahmen für die Verwirklichung anzuerkennender Ansprüche deutlich zu machen und ungerechtfertigte Anträge in angemessener Form zurückzuweisen.

4.4.2 Verwaltungsinterne Beziehungen

Die Studierenden sollen die verschiedenen Bezugspersonen innerhalb der Verwaltung kennen und sich auf sie einstellen können. Hierbei kann es sich um interne Kundinnen und Kunden, denen gegenüber Leistungen erbracht werden, sowie um Kolleginnen und Kollegen und um Vorgesetzte handeln.

Insbesondere sollen sie

- Leistungen für interne Kundinnen und Kunden unter den gleichen Qualitäts- und Effizienzmaßstäben wie für externe Kundinnen und Kunden erbringen,
- ihre künftigen Aufgaben auch als beratende und unterstützende Mitarbeit für die Vorgesetzten verstehen sowie die sich aus den jeweiligen Führungskonzepten ergebenden Möglichkeiten für eine selbstständige und verantwortungsvolle Tätigkeit nutzen können,
- in konstruktiver Weise Kritik üben, berechtigte Kritik in konstruktiver Weise aufnehmen und Konflikte sachbezogen austragen,
- sich mit anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in kooperativer Arbeitsweise üben, während der Erörterung von Sachfragen in Gruppen den Stand der Diskussion überblicken, eigene Beiträge dazu leisten können sowie Verhandlungstechniken einsetzen können,
- die für Vorgesetzte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geltenden Grundsätze von Führung und Zusammenarbeit verstehen und anwenden können.

4.5 Bildung von Wertestrukturen

Die Studierenden sollen auch während der berufspraktischen Ausbildung ihre Persönlichkeit dahingehend entwickeln, dass sie bereit und in der Lage sind,

- demokratischen, rechts- und sozialstaatlichen Wertevorstellungen zu entsprechen,
- den Prozess der europäischen Integration zu unterstützen,
- persönliche Werturteile und Verhaltensweisen zu reflektieren,
- selbstständig und eigeninitiativ zu handeln sowie Verantwortung zu übernehmen,
- im Zusammenleben und in der Zusammenarbeit mit anderen Toleranz, Solidarität und Kooperationsbereitschaft zu zeigen,
- sich auf wandelnde Arbeits- und Umweltbedingungen einzustellen und die Notwendigkeit lebenslangen Lernens zu akzeptieren.

Studiengang Verwaltung: Handlungsfeld Allgemeine Verwaltung			
Modul-Nr./ Studienjahr	Modulbezeichnung	Credits (180)	Leistungsnachweise
1.1	Einführung in das Studium	8	Erfolgreiche Teilnahme
2.1	Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen des Verwaltungshandelns I	12	4-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
2.2	Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen des Verwaltungshandelns II	10	4-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
3	Verwaltungsbetriebswirtschaft	8	3-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
4.1	Öffentliches Finanzmanagement I	5	2-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
4.2	Öffentliches Finanzmanagement II	5	2-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
4.3	Öffentliches Finanzmanagement III	4	2-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
5.1	Besonderes Verwaltungsrecht I	9	4-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
5.2	Besonderes Verwaltungsrecht II	9	4-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
5.3	Besonderes Verwaltungsrecht III	6	3-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
6.1	Personal- und Organisationsmanagement I	7	3-stündige Klausur (auch als theoretische und/oder praktische Fallbearbeitung am PC) Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
6.2	Personal- und Organisationsmanagement II	8	3-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)

Studiengang Verwaltung: Handlungsfeld Allgemeine Verwaltung			
Modul-Nr./ Studienjahr	Modulbezeichnung	Credits (180)	Leistungsnachweise
6.3	Personal- und Organisationsmanagement III	5	2-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. medien- gestützt, ggf. anschließende Diskussion)
7.1	Verwaltungspraxis I	25	Rücksprache, Bericht, Vermerke, Proto- kollführung, Entscheidungsentwürfe, Prä- sentation / Referat / Vortrag (ggf. medien- gestützt, ggf. anschließende Diskussion)
7.2	Verwaltungspraxis II	26	Rücksprache, Bericht, Vermerke, Proto- kollführung, Entscheidungsentwürfe, Prä- sentation / Referat / Vortrag (ggf. medien- gestützt, ggf. anschließende Diskussion)
7.3	Verwaltungspraxis III	14 (ohne Thesis)	Rücksprache, Bericht, Vermerke, Proto- kollführung, Entscheidungsentwürfe, Prä- sentation / Referat / Vortrag (ggf. medien- gestützt, ggf. anschließende Diskussion)
8.3	Wahlmodul	4	Mündliche Prüfung
9.2	Praxisbezogene Seminare, Projekte und Hochschulforum	5	Seminarhausarbeit, Projektbericht, Prä- sentation / Referat / Vortrag (ggf. medien- gestützt, ggf. anschließende Diskussion)
10.3	Bachelorarbeit (Thesis)	8 2	Thesis Mündliche Verteidigung der Thesis mit einleitendem Vortrag (ggf. medien- gestützt)

Studiengang Verwaltung: Handlungsfeld Straßen- und Verkehrsrecht			
Modul-Nr./ Studienjahr	Modulbezeichnung	Credits (180)	Leistungsnachweise
1.1	Einführung in das Studium	8	Erfolgreiche Teilnahme
2.1	Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen des Verwaltungshandelns I	12	4-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
2.2	Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen des Verwaltungshandelns II	10	4-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
3	Verwaltungsbetriebswirtschaft	8	3-stündige Klausur, mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
4.1	Öffentliches Finanzmanagement I	5	2-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
4.2	Öffentliches Finanzmanagement II	5	2-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
4.3	Öffentliches Finanzmanagement III	4	2-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
5.1	Besonderes Verwaltungsrecht I	5	2-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
5.2	Besonderes Verwaltungsrecht II	5	3-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
5.3	Besonderes Verwaltungsrecht III	6	3-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
6.1	Personal- und Organisationsmanagement I	7	3-stündige Klausur (auch als theoretische und/oder praktische Fallbearbeitung am PC) Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
6.2	Personal- und Organisationsmanagement II	8	3-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)

Studiengang Verwaltung: Handlungsfeld Straßen- und Verkehrsrecht			
Modul-Nr./ Studienjahr	Modulbezeichnung	Credits (180)	Leistungsnachweise
6.3	Personal- und Organisationsmanagement III	5	2-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
7.1	Straßen- und Verkehrsrecht I	4	2-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
7.2	Straßen- und Verkehrsrecht II	4	4-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
7.3	Wahlmodul Straßen- und Verkehrsrecht	4	Mündliche Prüfung
8.1	Verwaltungspraxis I	25	Rücksprache, Bericht, Vermerke, Protokollführung, Entscheidungsentwürfe, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
8.2	Verwaltungspraxis II	26	Rücksprache, Bericht, Vermerke, Protokollführung, Entscheidungsentwürfe, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
8.3	Verwaltungspraxis III	14 (ohne Thesis)	Rücksprache, Bericht, Vermerke, Protokollführung, Entscheidungsentwürfe, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
9.2	Praxisbezogene Seminare, Projekte und Hochschulforum	5	Seminarhausarbeit, Projektbericht, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
10.3	Bachelorarbeit (Thesis)	8 2	Thesis Mündliche Verteidigung der Thesis mit einleitendem Vortrag (ggf. mediengestützt)

Studiengang Verwaltung: Handlungsfeld Recht der gesetzlichen Rentenversicherung			
Modul-Nr./ Studienjahr	Modulbezeichnung	Credits (180)	Leistungsnachweise
1.1	Einführung in das Studium	8	Erfolgreiche Teilnahme
2.1	Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen des Verwaltungshandelns I	12	4-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
2.2	Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen des Verwaltungshandelns II	10	4-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
3	Verwaltungsbetriebswirtschaft	8	3-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
4.1	Personal- und Organisationsmanagement I	7	3-stündige Klausur (auch als theoretische und/oder praktische Fallbearbeitung am PC) Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
4.2	Personal- und Organisationsmanagement II	8	3-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
4.3	Personal- und Organisationsmanagement III	5	2-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
5.1	Recht der sozialen Sicherung I	4	2-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
5.2	Recht der sozialen Sicherung II	3	2-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
6.1	Recht der gesetzlichen Rentenversicherung I	11	4-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
6.2	Recht der gesetzlichen Rentenversicherung II	11	4-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
6.3	Recht der gesetzlichen Rentenversicherung III	9	3-stündige Klausur ReR 3-stündige Klausur VBR Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
7.1	Verwaltungspraxis I	25	Rücksprache, Bericht, Vermerke, Protokollführung, Entscheidungsentwürfe, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)

Studiengang Verwaltung: Handlungsfeld Recht der gesetzlichen Rentenversicherung			
Modul-Nr./ Studienjahr	Modulbezeichnung	Credits (180)	Leistungsnachweise
7.2	Verwaltungspraxis II	26	Rücksprache, Bericht, Vermerke, Protokollführung, Entscheidungsentwürfe, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
7.3	Verwaltungspraxis III	14 (ohne Thesis)	Rücksprache, Bericht, Vermerke, Protokollführung, Entscheidungsentwürfe, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
8.3	Wahlmodul	4	Mündliche Prüfung
9.2	Praxisbezogene Seminare, Projekte und Hochschulforum	5	Seminarhausarbeit, Projektbericht, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
10.3	Bachelorarbeit (Thesis)	8 2	Thesis Mündliche Verteidigung der Thesis mit einleitendem Vortrag (ggf. mediengestützt)

Studiengang Verwaltungsbetriebswirtschaft			
Modul-Nr./ Studienjahr	Modulbezeichnung	Credits (180)	Leistungsnachweise
1.1	Einführung in das Studium	8	Erfolgreiche Teilnahme
2.1	Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen des Verwaltungshandelns I	11	4-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
2.2	Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen des Verwaltungshandelns II	11	4-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
3.1	Verwaltungsbetriebswirtschaft I	10	4-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
3.2	Verwaltungsbetriebswirtschaft II	7	3-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
3.3	Verwaltungsbetriebswirtschaft III	9	4-stündige Klausur, Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
6.1	Öffentliches Finanzmanagement I	7	3-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
6.2	Öffentliches Finanzmanagement II	4	2-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
6.3	Öffentliches Finanzmanagement III	3	2-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
7.1	Personal- und Organisationsmanagement I	8	3-stündige Klausur (auch als theoretische und/oder praktische Fallbearbeitung am PC) Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
7.2	Personal- und Organisationsmanagement II	8	3-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
7.3	Personal- und Organisationsmanagement III	2	1-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)

Studiengang Verwaltungsbetriebswirtschaft			
Modul-Nr./ Studienjahr	Modulbezeichnung	Credits (180)	Leistungsnachweise
8.1	Besonderes Verwaltungsrecht I	3	2-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
8.2	Besonderes Verwaltungsrecht II	5	3-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
9.1	Verwaltungspraxis I	25	Rücksprache, Bericht, Vermerke, Protokollführung, Entscheidungsentwürfe, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
9.2	Verwaltungspraxis II	26	Rücksprache, Bericht, Vermerke, Protokollführung, Entscheidungsentwürfe, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
9.3	Verwaltungspraxis III	14 (ohne Thesis)	Rücksprache, Bericht, Vermerke, Protokollführung, Entscheidungsentwürfe, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
10.3	Wahlmodul	4	Mündliche Prüfung
11.2	Praxisbezogene Seminare, Projekte und Hochschulforum	5	Seminarhausarbeit, Projektbericht, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. mediengestützt, ggf. anschließende Diskussion)
12.3	Bachelorarbeit (Thesis)	8 2	Thesis Mündliche Verteidigung der Thesis mit einleitendem Vortrag (ggf. mediengestützt)

Studiengang Verwaltungsinformatik			
Modul-Nr./ Studienjahr	Modulbezeichnung	Credits (180)	Leistungsnachweise
1.1	Einführung in das Studium	8	Erfolgreiche Teilnahme
2.1	Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen des Verwaltungshandelns I	10	4-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. medien- gestützt, ggf. anschließende Diskussi- on)
2.2	Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen des Verwaltungshandelns II	7	3-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. medien- gestützt, ggf. anschließende Diskussi- on)
2.3	Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen des Verwaltungshandelns II – IT-Recht –	4	2-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. medien- gestützt, ggf. anschließende Diskussi- on)
3.2	Verwaltungsbetriebswirtschaft	5	2-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. medien- gestützt, ggf. anschließende Diskussi- on)
4.1	Öffentliches Finanzmanagement I	4	2-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. medien- gestützt, ggf. anschließende Diskussi- on)
4.3	Öffentliches Finanzmanagement II	4	2-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. medien- gestützt, ggf. anschließende Diskussi- on)
5.1	Grundlagen der Informatik	7	3-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. medien- gestützt, ggf. anschließende Diskussi- on)
6.1	IT-Systeme und – Architekturen I	10	4-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. medien- gestützt, ggf. anschließende Diskussi- on)
6.2	IT-Systeme und – Architekturen II	8	3-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. medien- gestützt, ggf. anschließende Diskussi- on)
7.2	Systementwicklung	6	3-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. medien- gestützt, ggf. anschließende Diskussi- on)
8.3	Anwendungsfelder der Informatik	7	3-stündige Klausur Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. medien- gestützt, ggf. anschließende Diskussi- on)

Studiengang Verwaltungsinformatik			
Modul-Nr./ Studienjahr	Modulbezeichnung	Credits (180)	Leistungsnachweise
9.1	Personal- und Organisationsmanagement I	7	3-stündige Klausur, theoretische und/oder praktische Fallbearbeitung am PC Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. medien-gestützt, ggf. anschließende Diskussi-on)
9.2	Personal- und Organisationsmanagement II	9	4-stündige Klausur, theoretische und/oder praktische Fallbearbeitung am PC Alternativ: mündliche Prüfung, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. medien-gestützt, ggf. anschließende Diskussi-on)
10.1	Verwaltungspraxis I	25	Rücksprache, Bericht, Vermerke, Proto-kollführung, Entscheidungsentwürfe, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. medien-gestützt, ggf. anschließende Diskussion)
10.2	Verwaltungspraxis II	26	Rücksprache, Bericht, Vermerke, Proto-kollführung, Entscheidungsentwürfe, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. medien-gestützt, ggf. anschließende Diskussion)
10.3	Verwaltungspraxis III	14 (ohne Thesis)	Rücksprache, Bericht, Vermerke, Proto-kollführung, Entscheidungsentwürfe, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. medien-gestützt, ggf. anschließende Diskussion)
11.2	Praxisbezogene Seminare, Projekte und Hochschulforum	5	Seminarhausarbeit, Projektbericht, Präsentation / Referat / Vortrag (ggf. medien-gestützt, ggf. anschließende Diskussion)
12.3	Wahlmodul	4	Mündliche Prüfung
13.3	Thesis	8 2	Thesis Mündliche Verteidigung der Thesis mit einleitendem Vortrag (ggf. medienge-stützt)

Anlage IV zur Studienordnung

Module	180 Credits	Note
Einführung in das Studium	8	bestanden
Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen des Verwaltungshandelns I	12	
Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen des Verwaltungshandelns II	10	
Verwaltungsbetriebswirtschaft	8	
Öffentliches Finanzmanagement I	5	
Öffentliches Finanzmanagement II	5	
Öffentliches Finanzmanagement III	4	
Besonderes Verwaltungsrecht I	9	
Besonderes Verwaltungsrecht II	9	
Besonderes Verwaltungsrecht III	6	
Personal- und Organisationsmanagement I	7	
Personal- und Organisationsmanagement II	8	
Personal- und Organisationsmanagement III	5	
Verwaltungspraxis I	25	bestanden
Verwaltungspraxis II	26	bestanden
Verwaltungspraxis III	14	bestanden
Wahlmodul	4	
Praxisbezogene Seminare, Projekte, Hochschulforum	5	
Durchschnittsnote der nach Credits gewichteten Modulnoten		
Note der Bachelorarbeit		
Thema:	schriftlich (75 %)	8
	Kolloquium (25 %)	2
Gesamtnote: Durchschnittsnote (85 %) + Note der Bachelorarbeit (15 %)		
Der Anteil der Leistungspunkte (Credits) mit rechtswissenschaftlichen Studieninhalten beträgt mindestens 60 %.		
Bei der Ermittlung der ECTS-Note wurden die Prüfungsleistungen von ... Personen einbezogen.		

Anlage IV zur Studienordnung

Module	180 Credits	Note
Einführung in das Studium	8	bestanden
Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen des Verwaltungshandelns I	12	
Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen des Verwaltungshandelns II	10	
Verwaltungsbetriebswirtschaft	8	
Öffentliches Finanzmanagement I	5	
Öffentliches Finanzmanagement II	5	
Öffentliches Finanzmanagement III	4	
Besonderes Verwaltungsrecht I	5	
Besonderes Verwaltungsrecht II	5	
Besonderes Verwaltungsrecht III	6	
Personal- und Organisationsmanagement I	7	
Personal- und Organisationsmanagement II	8	
Personal- und Organisationsmanagement III	5	
Straßen- und Verkehrsrecht I	4	
Straßen- und Verkehrsrecht II	4	
Verwaltungspraxis I	25	bestanden
Verwaltungspraxis II	26	bestanden
Verwaltungspraxis III	14	bestanden
Wahlmodul Straßen- und Verkehrsrecht	4	
Praxisbezogene Seminare, Projekte, Hochschulforum	5	
Durchschnittsnote der nach Credits gewichteten Modulnoten		
Note der Bachelorarbeit		
Thema:	schriftlich (75 %)	8
	Kolloquium (25 %)	2
Gesamtnote: Durchschnittsnote (85 %) + Note der Bachelorarbeit (15 %)		
Der Anteil der Leistungspunkte (Credits) mit rechtswissenschaftlichen Studieninhalten beträgt mindestens 61 %.		
Bei der Ermittlung der ECTS-Note wurden die Prüfungsleistungen von ... Personen einbezogen.		

Anlage IV zur Studienordnung

Module	180 Credits	Note
Einführung in das Studium	8	bestanden
Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen des Verwaltungshandelns I	12	
Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen des Verwaltungshandelns II	10	
Verwaltungsbetriebswirtschaft	8	
Personal- und Organisationsmanagement I	7	
Personal- und Organisationsmanagement II	8	
Personal- und Organisationsmanagement III	5	
Recht der sozialen Sicherung I	4	
Recht der sozialen Sicherung II	3	
Recht der gesetzlichen Rentenversicherung I	11	
Recht der gesetzlichen Rentenversicherung II	11	
Recht der gesetzlichen Rentenversicherung III	9	
Verwaltungspraxis I	25	bestanden
Verwaltungspraxis II	26	bestanden
Verwaltungspraxis III	14	bestanden
Wahlmodul	4	
Praxisbezogene Seminare, Projekte, Hochschulforum	5	
Durchschnittsnote der nach Credits gewichteten Modulnoten		
Note der Bachelorarbeit		
Thema:	schriftlich (75 %)	8
	Kolloquium (25 %)	2
Gesamtnote: Durchschnittsnote (85 %) + Note der Bachelorarbeit (15 %)		
Der Anteil der Leistungspunkte (Credits) mit rechtswissenschaftlichen Studieninhalten beträgt mindestens 62 %.		
Bei der Ermittlung der ECTS-Note wurden die Prüfungsleistungen von ... Personen einbezogen.		



Hochschule für öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz
- University of Applied Sciences -

ABSCHLUSSZEUGNIS

Name

geboren am in

hat die

Bachelorprüfung/Laufbahnprüfung

im Studiengang Verwaltungsbetriebswirtschaft
bestanden

und damit die Befähigung
für den Zugang zum dritten Einstiegsamt im Verwaltungsdienst
der Laufbahn Verwaltung und Finanzen erworben.

Gesamtnote: ()

ECTS Grade:

Mayen, den

Leiter*in des Prüfungsamtes

Anlage IV zur Studienordnung

Module	180 Credits	Note
Einführung in das Studium	8	bestanden
Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen des Verwaltungshandelns I	11	
Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen des Verwaltungshandelns II	11	
Verwaltungsbetriebswirtschaft I	10	
Verwaltungsbetriebswirtschaft II	7	
Verwaltungsbetriebswirtschaft III	9	
Öffentliches Finanzmanagement I	7	
Öffentliches Finanzmanagement II	4	
Öffentliches Finanzmanagement III	3	
Personal- und Organisationsmanagement I	8	
Personal- und Organisationsmanagement II	8	
Personal- und Organisationsmanagement III	2	
Besonderes Verwaltungsrecht I	3	
Besonderes Verwaltungsrecht II	5	
Verwaltungspraxis I	25	bestanden
Verwaltungspraxis II	26	bestanden
Verwaltungspraxis III	14	bestanden
Wahlmodul	4	
Praxisbezogene Seminare, Projekte, Hochschulforum	5	
Durchschnittsnote der nach Credits gewichteten Modulnoten		
Note der Bachelorarbeit		
Thema:	schriftlich (75 %)	8
	Kolloquium (25 %)	2
Gesamtnote: Durchschnittsnote (85 %) + Note der Bachelorarbeit (15 %)		
Der Anteil der Leistungspunkte (Credits) mit rechtswissenschaftlichen Studieninhalten beträgt mindestens 41 %.		
Bei der Ermittlung der ECTS-Note wurden die Prüfungsleistungen von ... Personen einbezogen.		

Anlage IV zur Studienordnung

Module	180 Credits	Note
Einführung in das Studium	8	bestanden
Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen des Verwaltungshandelns I	10	
Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen des Verwaltungshandelns II	7	
Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen des Verwaltungshandelns II – IT – Recht	4	
Grundlagen der Informatik	7	
IT – Systeme und – Architekturen I	10	
IT – Systeme und – Architekturen II	8	
Systementwicklung	6	
Anwendungsfelder der Informatik	7	
Wahlstudienfächer	4	
Verwaltungsbetriebswirtschaft	5	
Öffentliches Finanzmanagement I	4	
Öffentliches Finanzmanagement II	4	
Personal- und Organisationsmanagement I	7	
Personal- und Organisationsmanagement II	9	
Verwaltungspraxis I	25	bestanden
Verwaltungspraxis II	26	bestanden
Verwaltungspraxis III	14	bestanden
Praxisbezogene Seminare, Projekte, Hochschulforum	5	
Durchschnittsnote der nach Credits gewichteten Modulnoten		
Note der Bachelorarbeit		
Thema:	schriftlich (75 %)	8
	Kolloquium (25 %)	2
Gesamtnote: Durchschnittsnote (85 %) + Note der Bachelorarbeit (15 %)		
Der Anteil der Leistungspunkte (Credits) mit rechtswissenschaftlichen Studieninhalten beträgt mindestens 34 %.		
Bei der Ermittlung der ECTS-Note wurden die Prüfungsleistungen von ... Personen einbezogen.		

Diploma Supplement
Studiengang Verwaltung (Public Administration)

<p>Diese Diploma Supplement-Vorlage wurde von der Europäischen Kommission, dem Europarat und UNESCO/CEPES entwickelt. Das Diploma Supplement soll hinreichende Daten zur Verfügung stellen, die die internationale Transparenz und angemessene akademische und berufliche Anerkennung von Qualifikationen (Urkunden, Zeugnisse, Abschlüsse, Zertifikate, etc.) verbessern. Das Diploma Supplement beschreibt Eigenschaften, Stufe, Zusammenhang, Inhalte sowie Art des Abschlusses des Studiums, das von der in der Originalurkunde bezeichneten Person erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Originalurkunde muss diesem Diploma Supplement beigelegt werden. Das Diploma Supplement sollte frei sein von jeglichen Werturteilen, Äquivalenzaussagen oder Empfehlungen zur Anerkennung. Es sollte Angaben in allen acht Abschnitten enthalten. Wenn keine Angaben gemacht werden, sollte dies durch eine Begründung erläutert werden.</p>		<p>This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.</p>	
1.	<u>ANGABEN ZUM INHABER/ZUR INHABERIN DER QUALIFIKATION</u>	1.	<u>INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION</u>
1.1	Familienname(n)	1.1	Family name(s)
1.2	Vorname(n)	1.2	First name(s)
1.3	Geburtsdatum (TT/MM/JJJJ)	1.3	Date of birth (dd/mm/yyyy)
1.4	Matrikelnummer oder Code zur Identifizierung des/der Studierenden (wenn vorhanden)	1.4	Student identification number or code (if applicable)
2.	<u>ANGABEN ZUR QUALIFIKATION</u>	2.	<u>INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION</u>
2.1	Bezeichnung der Qualifikation und (wenn vorhanden) verliehener Grad (in der Originalsprache) Beamter*in des dritten Einstiegsamtes im	2.1	Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language) Beamter*in des dritten Einstiegsamtes im Verwaltungsdienst der Laufbahn Verwaltung und Finanzen oder vergleichbare Be-

Anlage V zur Studienordnung

	<p>Verwaltungsdienst der Laufbahn Verwaltung und Finanzen oder vergleichbare Beschäftigte / vergleichbarer Beschäftigter</p> <p>Bezeichnung des Titels (ausgeschrieben, abgekürzt)</p> <p>Bachelor of Arts (B.A.)</p>		<p>schäftigte / vergleichbarer Beschäftigter</p> <p>Title conferred (full, abbreviated, in original languages)</p> <p>Bachelor of Arts (B.A.)</p>
2.2	<p>Hauptstudienfach oder –fächer für die Qualifikation</p> <p>Der Studiengang Verwaltung wird mit drei Schwerpunkten angeboten, von denen von den Studierenden einer zu wählen ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Allgemeine Verwaltung – Straßen- und Verkehrsrecht – Rentenversicherung 	2.2	<p>Main field(s) of study for the qualification</p> <p>The course of study „Public Administration“ is offered to students with three main focuses of which one is compulsory:</p> <ul style="list-style-type: none"> – General Public Administration – Road and traffic law – Pension scheme / Social Insurance Pension Fund
2.3	<p>Name und Status (Typ/Trägerschaft) der Einrichtung, die die Qualifikation verliehen hat (in der Originalsprache)</p> <p>Hochschule für öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz (HöV) Fachhochschule des Landes Rheinland-Pfalz (staatlich, intern)</p>	2.3	<p>Name and status of awarding institution (in original language)</p> <p>Hochschule für öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz (HöV) University of Applied Sciences of the State of Rhineland-Palatinate (state institution / internal)</p>
2.4	<p>Name und Status (Typ/Trägerschaft) der Einrichtung (falls nicht mit 2.3 identisch), die den Studiengang durchgeführt hat (in der Originalsprache)</p> <p>Hochschule für öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz</p> <p>Fachhochschule des Landes Rheinland-Pfalz (staatlich, intern)</p>	2.4	<p>Name of status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original languages)</p> <p>Hochschule für öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz</p> <p>University of Applied Sciences of the State of Rhineland-Palatinate (state institution / internal)</p>
2.5	<p>Im Unterricht / in der Prüfung verwendete Sprache(n)</p> <p>Deutsch</p>	2.5	<p>Language(s) of instruction/examination</p> <p>German</p>
3.	<p><u>ANGABEN ZU EBENE UND ZEITDAUER DER QUALIFIKATION</u></p>	3.	<p><u>INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION</u></p>
3.1	<p>Ebene der Qualifikation</p> <p>Erster akademischer Abschluss mit Bachelorarbeit (Thesis)</p>	3.1	<p>Level of the qualification</p> <p>First degree including thesis</p>

Anlage V zur Studienordnung

3.2	<p>Offizielle Dauer des Studiums (Regelstudienzeit) in Leistungspunkten und/oder Jahren</p> <p>3 Jahre (3 Studienjahre)</p>	3.2	<p>Official duration of programme in credits and/or years</p> <p>3 years (3 academic years)</p>
3.3	<p>Zugangsvoraussetzung(en)</p> <p>Allgemeine Hochschulreife (Abitur), fachgebundene Hochschulreife, Fachhochschulreife oder ein als gleichwertig anerkannter Bildungsabschluss</p>	3.3	<p>Access requirement(s)</p> <p>Higher Education Entrance Qualification (HEEQ), General of specialized or HEEQ for UAS or an equivalent to the above mentioned educational qualifications</p>
4.	<p><u>ANGABEN ZUM INHALT DES STUDIUMS UND ZU DEN ERZIELTEN ERGEBNISSEN</u></p>	4.	<p><u>INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED</u></p>
4.1	<p>Studienform</p> <p>Vollzeit</p>	4.1	<p>Mode of study</p> <p>Full-time</p>
4.2	<p>Lernergebnisse des Studiengangs</p> <p>Die Studierenden der HöV sollen sich durch ihr interdisziplinär ausgerichtetes Studium für die spätere berufliche Praxis als Beamtinnen/Beamte des dritten Einstiegsamtes im Verwaltungsdienst der Laufbahn Verwaltung und Finanzen oder vergleichbare Beschäftigte in der staatlichen allgemeinen und inneren Verwaltung, der Kommunalverwaltung sowie der Deutschen Rentenversicherung Rheinland-Pfalz qualifizieren und sich der freiheitlich-demokratischen Grundordnung verpflichtet fühlen. Die Studierenden werden nicht für einen bestimmten Arbeitsplatz ausgebildet, sondern als Generalisten*innen mit hoher Verwendungsbreite. Die Absolventen*innen arbeiten in Behörden als qualifizierte Sachbearbeiter*innen oder auf der mittleren Führungsebene. Den Studierenden sollen in enger Verzahnung von Theorie und Praxis Kompetenzen zur am Gemeinwohl orientierten Lösung von praktischen, rechtlichen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Fragestellungen vermittelt und dabei die Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit gefördert werden. Die besondere Qualifikation der Absolventen*innen besteht in der Kombination des Wissens mehrerer Disziplinen, vor allem der Verwaltungswissenschaft, des allgemeinen und des besonderen Verwaltungsrechts, des öffentlichen Finanzmanagements und</p>	4.2	<p>Programme learning outcomes</p> <p>Students of the HöV are required to qualify for their future professional practice through interdisciplinary studies as civil servants of the upper grade of the civil service (second highest level), or comparable employees in the general public and interior administration, municipal government or in the civil service pension scheme of Rhineland-Palatinate. They must be committed to the basic constitutional values. The students are not trained for a special position but rather are generalists with a wide range of assignments. All graduates work in departments as qualified officials or in the mid-level management.</p> <p>Students should be able to combine theory and practise in developing competencies to foster practical, legal, and scientific solutions to societal issues and thereby demonstrate good communication and collaboration skills. Graduates' special qualification is their ability to combine knowledge from a wide range of fields, particularly administrative science, general and special administrative law, budgeting and financial management and business administration.</p>

Anlage V zur Studienordnung

	der öffentlichen Betriebswirtschaftslehre.																																																		
4.3	<p>Einzelheiten zum Studiengang, individuell erworbene Leistungspunkte und erzielte Noten</p> <p>siehe „Abschlusszeugnis“</p>	4.3	<p>Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained</p> <p>see “Abschlusszeugnis” (Final Examination Certificate) for subjects offered in final examinations (written or oral), and topic of thesis, including evaluations</p>																																																
4.4	<p>Notensystem und, wenn vorhanden, Notenspiegel</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th colspan="2" style="text-align: center;">Noten</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">1,0 – 1,5</td> <td style="text-align: center;">sehr gut</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">1,6 – 2,5</td> <td style="text-align: center;">gut</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">2,6 – 3,5</td> <td style="text-align: center;">befriedigend</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">3,6 – 4,0</td> <td style="text-align: center;">ausreichend</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">5,0</td> <td style="text-align: center;">nicht ausreichend</td> </tr> </tbody> </table> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th colspan="2" style="text-align: center;">ECTS-Grade</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">A (10 %)</td> <td style="text-align: center;">1,0 – ...</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">B (25 %)</td> <td style="text-align: center;">... – ...</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">C (30 %)</td> <td style="text-align: center;">... – ...</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">D (25 %)</td> <td style="text-align: center;">... – ...</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">E (10 %)</td> <td style="text-align: center;">... – 4,0</td> </tr> </tbody> </table>	Noten		1,0 – 1,5	sehr gut	1,6 – 2,5	gut	2,6 – 3,5	befriedigend	3,6 – 4,0	ausreichend	5,0	nicht ausreichend	ECTS-Grade		A (10 %)	1,0 – ...	B (25 %)	... – ...	C (30 %)	... – ...	D (25 %)	... – ...	E (10 %)	... – 4,0	4.4	<p>Grading system and, if available, grade distribution table</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th colspan="2" style="text-align: center;">Marks / Qualifications</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">1,0 – 1,5</td> <td style="text-align: center;">Very Good</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">1,6 – 2,5</td> <td style="text-align: center;">Good</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">2,6 – 3,5</td> <td style="text-align: center;">Satisfactory</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">3,6 – 4,0</td> <td style="text-align: center;">Sufficient</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">5,0</td> <td style="text-align: center;">Insufficient/fail</td> </tr> </tbody> </table> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th colspan="2" style="text-align: center;">ECTS-Grade</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">A (10 %)</td> <td style="text-align: center;">1,0 – ...</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">B (25 %)</td> <td style="text-align: center;">... – ...</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">C (30 %)</td> <td style="text-align: center;">... – ...</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">D (25 %)</td> <td style="text-align: center;">... – ...</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">E (10 %)</td> <td style="text-align: center;">... – 4,0</td> </tr> </tbody> </table>	Marks / Qualifications		1,0 – 1,5	Very Good	1,6 – 2,5	Good	2,6 – 3,5	Satisfactory	3,6 – 4,0	Sufficient	5,0	Insufficient/fail	ECTS-Grade		A (10 %)	1,0 – ...	B (25 %)	... – ...	C (30 %)	... – ...	D (25 %)	... – ...	E (10 %)	... – 4,0
Noten																																																			
1,0 – 1,5	sehr gut																																																		
1,6 – 2,5	gut																																																		
2,6 – 3,5	befriedigend																																																		
3,6 – 4,0	ausreichend																																																		
5,0	nicht ausreichend																																																		
ECTS-Grade																																																			
A (10 %)	1,0 – ...																																																		
B (25 %)	... – ...																																																		
C (30 %)	... – ...																																																		
D (25 %)	... – ...																																																		
E (10 %)	... – 4,0																																																		
Marks / Qualifications																																																			
1,0 – 1,5	Very Good																																																		
1,6 – 2,5	Good																																																		
2,6 – 3,5	Satisfactory																																																		
3,6 – 4,0	Sufficient																																																		
5,0	Insufficient/fail																																																		
ECTS-Grade																																																			
A (10 %)	1,0 – ...																																																		
B (25 %)	... – ...																																																		
C (30 %)	... – ...																																																		
D (25 %)	... – ...																																																		
E (10 %)	... – 4,0																																																		
4.5	Gesamtnote (in Originalsprache)	4.5	Overall classification of the qualification (in original language)																																																
5.	<u>ANGABEN ZUR BERECHTIGUNG DER QUALIFIKATION</u>	5.	<u>INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION</u>																																																
5.1	<p>Zugang zu weiterführenden Studien</p> <p>Der Abschluss Bachelor of Arts (B.A.) der HöV berechtigt seine Inhaberin / seinen Inhaber zum Studium an postgradualen Studiengängen.</p>	5.1	<p>Access to further study</p> <p>The final qualification Bachelor of Art (B.A.) of the HöV entitles its holder to postgraduate studies.</p>																																																
5.2	<p>Zugang zu reglementierten Berufen (sofern zutreffend)</p> <p>Der Bachelor of Arts (B.A.) befähigt zu qualifizierten beruflichen Tätigkeiten in der staatlichen und kommunalen Verwaltung oder anderen Bereichen des öffentlichen Sektors.</p> <p>Mit dem Abschluss „Bachelor of Arts (B.A.)“ wird zugleich die Befähigung für den Zugang zum dritten Einstiegsamt im Verwaltungsdienst der Laufbahn Verwaltung und Finanzen erworben.</p>	5.2	<p>Access to a regulated profession (if applicable)</p> <p>The Bachelor of Arts (B.A.) enables students to carry out qualified professional activities in the public and municipal administration or other public service sectors. With the completion of their Bachelor of Arts (B.A.) degree the students also acquire qualifications for access to the upper grades of the civil service (second highest level).</p>																																																

Anlage V zur Studienordnung

6.	<u>WEITERE ANGABEN</u>	6.	<u>ADDITIONAL INFORMATION</u>
6.1	Weitere Angaben	6.1	Additional Information
6.2	Weitere Informationsquellen http://www.hoev-rlp.de Allgemeine Informationen: siehe Abschnitt 8.8	6.2	Further information sources http://www.hoev-rlp.de General Information: see chapter 8.8
7.	<u>ZERTIFIZIERUNG DES DIPLOMA SUPPLEMENTS</u>	7.	<u>CERTIFICATION</u>
	Dieses Diploma Supplement nimmt Bezug auf folgende Original Dokumente: - Urkunde über die Verleihung des Grades vom (Datum) - Prüfungszeugnis vom (Datum) - Transkript vom (Datum)		This Diploma Supplement refers to the following original documents: - Document on the award of the academic degree (date) - Certificate (date) - Transcript of Records (date)
	_____ _____ Mayen, den xx. Juni xxxx _____ _____		_____ _____
	- Leiter*in des Prüfungsamtes - - Head of the Examination Office -		Dienstsiegel

8.	<u>ANGABEN ZUM NATIONALEN HOCHSCHULSYSTEM</u>	8.	<u>NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM</u>
8.1	Die unterschiedlichen Hochschulen und ihr institutioneller Status	8.1	Types of Institutions and Institutional Status
	<p>Die Hochschulausbildung wird in Deutschland von drei Arten von Hochschulen angeboten.¹</p> <p>- <i>Universitäten</i>, einschließlich verschiedener spezialisierter Institutionen, bieten das gesamte Spektrum akademischer Disziplinen an. Traditionell liegt der Schwerpunkt an deutschen Universitäten besonders auf der Grundlagenforschung, so dass das fortgeschrittene Studium vor allem theoretisch ausgerichtet und forschungsorientiert ist.</p> <p>- <i>Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)</i> konzentrieren ihre Studienangebote auf ingenieurwissenschaftliche technische Fächer und wirtschaftswissenschaftliche Fächer, Sozialarbeit und Design. Der Auftrag von angewandter Forschung und Entwicklung impliziert einen praxisorientierten Ansatz und eine ebensolche Ausrichtung des Studiums, was häufig integrierte und begleitete Praktika in Industrie, Unternehmen oder anderen einschlägigen Einrichtungen einschließt.</p> <p>- <i>Kunst- und Musikhochschulen</i> bieten Studiengänge für künstlerische Tätigkeiten an, in Bildender Kunst, Schauspiel und Musik, in den Bereichen Regie, Produktion und Drehbuch für Theater, Film und andere Medien sowie in den Bereichen Design, Architektur, Medien und Kommunikation. Hochschulen sind entweder staatliche oder staatlich anerkannte Institutionen. Sowohl in ihrem Handeln einschließlich der Planung von Studiengängen als auch in der Festsetzung und Zuerkennung von Studienabschlüssen unterliegen sie der Hochschulgesetzgebung.</p>		<p>Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).²</p> <p>- <i>Universitäten</i> (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.</p> <p>- <i>Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)</i> (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.</p> <p>- <i>Kunst- und Musikhochschulen</i> (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.</p> <p>Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.</p>

¹ Berufsakademien sind keine Hochschulen, es gibt sie nur in einigen Bundesländern. Sie bieten Studiengänge in enger Zusammenarbeit mit privaten Unternehmen an. Studierende erhalten einen offiziellen Abschluss und machen eine Ausbildung im Betrieb. Manche Berufsakademien bieten Bachelorstudiengänge an, deren Abschlüsse einem Bachelorgrad einer Hochschule gleichgestellt werden können, wenn sie vom Akkreditierungsrat akkreditiert sind.

² *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

Anlage V zur Studienordnung

8.2	Studiengänge und Abschlüsse	8.2	Types of Programs and degrees awarded
	<p>In allen Hochschularten wurden die Studiengänge traditionell als integrierte „lange“ (einstufige) Studiengänge angeboten, die entweder zum Diplom oder zum Magister Artium führten oder mit einer Staatsprüfung abschlossen.</p> <p>Im Rahmen des Bologna-Prozesses wird das einstufige Studiensystem sukzessive durch ein zweistufiges ersetzt. Seit 1998 wurden in fast allen Studiengängen gestufte Abschlüsse (Bachelor und Master) eingeführt. Dies soll den Studierenden mehr Wahlmöglichkeiten und Flexibilität beim Planen und Verfolgen ihrer Lernziele bieten sowie Studiengänge international kompatibler machen.</p> <p>Die Abschlüsse des deutschen Hochschulsystems einschließlich ihrer Zuordnung zu den Qualifikationsstufen sowie die damit einhergehenden Qualifikationsziele und Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen sind im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (HQR)³ beschrieben. Die drei Stufen des HQR sind den Stufen 6, 7 und 8 des Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (DQR)⁴ und des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (EQR)⁵ zugeordnet.</p> <p>Einzelheiten s. Abschnitte 8.4.1, 8.4.2 bzw. 8.4.3. Tab. 1 gibt eine zusammenfassende Übersicht.</p>		<p>Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to <i>Diplom</i>- or <i>Magister Artium</i> degrees or completed by a <i>Staatsprüfung</i> (State Examination).</p> <p>Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.</p> <p>The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)⁶ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning⁷ and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning⁸.</p> <p>For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.</p>
8.3	Anerkennung/Akkreditierung von Studiengängen und Abschlüssen	8.3	Approval/Accreditation of Programs and Degrees
	Um die Qualität und die Vergleichbarkeit von Qualifikationen sicherzustellen, müssen sich sowohl die Organisation und		To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to

³ Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.02.2017).

⁴ Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR), Gemeinsamer Beschluss der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Wirtschaftsministerkonferenz und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.11.2012). Ausführliche Informationen unter www.dqr.de.

⁵ Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates zur Einrichtung des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen vom 23.04.2008 (2008/C 111/01 – Euro-päischer Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen – EQR).

⁶ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

⁷ German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

⁸ Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

Anlage V zur Studienordnung

	<p>Struktur von Studiengängen als auch die grundsätzlichen Anforderungen an Studienabschlüsse an den Prinzipien und Regelungen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) orientieren.⁹ Seit 1999 existiert ein bundesweites Akkreditierungssystem für Bachelor- und Masterstudiengänge, nach dem alle neu eingeführten Studiengänge akkreditiert werden. Akkreditierte Studiengänge sind berechtigt, das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates zu führen.¹⁰</p>		<p>conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the <i>Länder</i> in the Federal Republic of Germany (KMK).¹¹ In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.¹²</p>
8.4	Organisation und Struktur der Studiengänge	8.4	Organization of studies
	<p>Die folgenden Studiengänge können von allen drei Hochschularten angeboten werden. Bachelor- und Masterstudiengänge können nacheinander, an unterschiedlichen Hochschulen, an unterschiedlichen Hochschularten und mit Phasen der Erwerbstätigkeit zwischen der ersten und der zweiten Qualifikationsstufe studiert werden. Bei der Planung werden Module und das Europäische System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen (ECTS) verwendet, wobei einem Semester 30 Kreditpunkte entsprechen.</p>		<p>The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.</p>
8.4.1	Bachelor	8.4.1	Bachelor
	<p>In Bachelorstudiengängen werden wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen vermittelt. Der Bachelorabschluss wird nach 3 bis 4 Jahren vergeben. Zum Bachelorstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Bachelor abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag akkreditiert werden.¹³ Studiengänge der ersten Qualifikationsstufe (Bachelor) schließen mit den</p>		<p>Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.¹⁴ First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bach-</p>

⁹ Musterrechtsverordnung gemäß Artikel 4 Absätze 1 – 4 Studienakkreditierungsstaatsvertrag (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.12.2017).

¹⁰ Staatsvertrag über die Organisation eines gemeinsamen Akkreditierungssystems zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre an deutschen Hochschulen (Studienakkreditierungsstaatsvertrag) (Beschluss der KMK vom 08.12.2016) In Kraft getreten am 01.01.2018.

¹¹ Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the Länder in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

¹² Interstate Treaty on the organization of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the Länder in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

¹³ Siehe Fußnote Nr. 7.

¹⁴ See note No. 7.

Anlage V zur Studienordnung

	<p>Graden Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) oder Bachelor of Education (B.Ed.) ab. Der Bachelorgrad entspricht der Qualifikationsstufe 6 des DQR/EQR.</p>		<p>elor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.</p>
8.4.2	Master	8.4.2	Master
	<p>Der Master ist der zweite Studienabschluss nach weiteren 1 bis 2 Jahren. Masterstudiengänge können nach den Profiltypen „anwendungsorientiert“ und „forschungsorientiert“ differenziert werden. Die Hochschulen legen das Profil fest. Zum Masterstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Master abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag akkreditiert werden.¹⁵ Studiengänge der zweiten Qualifikationsstufe (Master) schließen mit den Graden Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) oder Master of Education (M.Ed.) ab. Weiterbildende Masterstudiengänge können andere Bezeichnungen erhalten (z.B. MBA). Der Mastergrad entspricht der Qualifikationsstufe 7 des DQR/EQR.</p>		<p>Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.¹⁶ Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA). The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.</p>
8.4.3	Integrierte "lange" einstufige Studiengänge: Diplom, Magister Artium, Staatsprüfung	8.4.3	Integrated "long" Programs (one-tier): Diplom Degrees, Magister Artium, Staatsprüfung
	<p>Ein integrierter Studiengang ist entweder mono-disziplinär (Diplomabschlüsse und die meisten Staatsprüfungen) oder besteht aus einer Kombination von entweder zwei Hauptfächern oder einem Haupt- und zwei Nebenfächern (Magister Artium). Das Vorstudium (1,5 bis 2 Jahre) dient der breiten Orientierung und dem Grundlagenerwerb im jeweiligen Fach. Eine Zwischenprüfung (bzw. Vordiplom)</p>		<p>An integrated study programme is either mono-disciplinary (<i>Diplom</i> degrees, most programmes completed by a <i>Staatsprüfung</i>) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (<i>Magister Artium</i>). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (<i>Diplom-Vorprüfung</i> for <i>Diplom</i> de-</p>

¹⁵ Siehe Fußnote Nr. 7.

¹⁶ See note No. 7.

<p>ist Voraussetzung für die Zulassung zum Hauptstudium, d.h. zum fortgeschrittenen Studium und der Spezialisierung. Voraussetzung für den Abschluss sind die Vorlage einer schriftlichen Abschlussarbeit (Dauer bis zu 6 Monaten) und umfangreiche schriftliche und mündliche Abschlussprüfungen. Ähnliche Regelungen gelten für die Staatsprüfung. Die erworbene Qualifikation entspricht dem Master.</p> <p>- Die Regelstudienzeit an <i>Universitäten</i> beträgt bei integrierten Studiengängen 4 bis 5 Jahre (Diplom, Magister Artium) oder 3,5 bis 6,5 Jahre (Staatsprüfung). Mit dem Diplom werden ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge abgeschlossen. In den Geisteswissenschaften ist der entsprechende Abschluss in der Regel der Magister Artium (M.A.). In den Sozialwissenschaften variiert die Praxis je nach Tradition der jeweiligen Hochschule. Juristische, medizinische und pharmazeutische Studiengänge schließen mit der Staatsprüfung ab. Dies gilt in einigen Ländern auch für Lehramtsstudiengänge.</p> <p>Die drei Qualifikationen (Diplom, Magister Artium und Staatsprüfung) sind akademisch gleichwertig und auf der Qualifikationsstufe 7 des DQR/EQR angesiedelt. Sie bilden die formale Voraussetzung zur Promotion. Weitere Zulassungsvoraussetzungen können von der Hochschule festgelegt werden, s. Abschnitt 8.5.</p> <p>- Die Regelstudienzeit an <i>Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)</i> beträgt bei integrierten Studiengängen 4 Jahre und schließt mit dem Diplom (FH) ab. Dieses ist auf der Qualifikationsstufe 6 des DQR/EQR angesiedelt. Qualifizierte Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften können sich für die Zulassung zur Promotion an promotionsberechtigten Hochschulen bewerben, s. Abschnitt 8.5.</p> <p>- Das Studium an <i>Kunst- und Musikhochschulen</i> ist in seiner Organisation und Struktur abhängig vom jeweiligen Fachgebiet und der individuellen Zielsetzung. Neben dem Diplom- bzw. Magisterabschluss gibt es bei integrierten Studien-</p>	<p>grees; <i>Zwischenprüfung</i> or credit requirements for the <i>Magister Artium</i>) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a <i>Staatsprüfung</i>. The level of qualification is equivalent to the Master's level.</p> <p>- Integrated studies at <i>Universitäten (U)</i> last 4 to 5 years (<i>Diplom</i> degree, <i>Magister Artium</i>) or 3.5 to 6.5 years (<i>Staatsprüfung</i>). The <i>Diplom</i> degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the <i>Magister Artium</i> (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a <i>Staatsprüfung</i>. This applies also to studies preparing for teaching professions of some <i>Länder</i>. The three qualifications (<i>Diplom</i>, <i>Magister Artium</i> and <i>Staatsprüfung</i>) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework. They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.</p> <p>- Integrated studies at <i>Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)</i> (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a <i>Diplom (FH)</i> degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework. Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.</p> <p>- Studies at <i>Kunst- and Musikhochschulen</i> (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to <i>Diplom/Magister</i> degrees, the integrated study programme</p>
---	--

Anlage V zur Studienordnung

	gängen Zertifikate und zertifizierte Abschlussprüfungen für spezielle Bereiche und berufliche Zwecke.		awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.
8.5	Promotion	8.5	Doctorate
	<p>Universitäten, gleichgestellte Hochschulen sowie einige Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) und einige Kunst- und Musikhochschulen sind promotionsberechtigt. Formale Voraussetzung für die Zulassung zur Promotion ist ein qualifizierter Masterabschluss (Fachhochschulen und Universitäten), ein Magisterabschluss, ein Diplom, eine Staatsprüfung oder ein äquivalenter ausländischer Abschluss. Entsprechende Abschlüsse von Kunst- und Musikhochschulen können in Ausnahmefällen (wissenschaftliche Studiengänge, z.B. Musiktheorie, Musikwissenschaften, Kunst- und Musikpädagogik, Medienwissenschaften) formal den Zugang zur Promotion eröffnen. Besonders qualifizierte Inhaber eines Bachelorgrades oder eines Diploms (FH) können ohne einen weiteren Studienabschluss im Wege eines Eignungsfeststellungsverfahrens zur Promotion zugelassen werden. Die Universitäten bzw. promotionsberechtigten Hochschulen regeln sowohl die Zulassung zur Promotion als auch die Art der Eignungsprüfung. Voraussetzung für die Zulassung ist außerdem, dass das Promotionsprojekt von einem Hochschullehrer als Betreuer angenommen wird. Die Promotion entspricht der Qualifikationsstufe 8 des DQR/EQR.</p>		<p>Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a <i>Magister</i> degree, a <i>Diplom</i>, a <i>Staatsprüfung</i>, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a <i>Diplom (FH)</i> degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.</p> <p>The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.</p>
8.6	Benotungsskala	8.6	Grading Scheme
	<p>Die deutsche Benotungsskala umfasst üblicherweise 5 Grade (mit zahlenmäßigen Entsprechungen; es können auch Zwischennoten vergeben werden): „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Ausreichend“ (4), „Nicht ausreichend“ (5). Zum Bestehen ist mindestens die Note „Ausreichend“ (4) notwendig. Die Bezeichnung für die Noten kann in Einzelfällen und für die Promotion abweichen. Außerdem findet eine Einstufungstabelle nach dem Modell des ECTS-Leitfadens Verwendung, aus der die relative Verteilung der Noten in Bezug auf eine Refe-</p>		<p>The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "<i>Sehr Gut</i>" (1) = Very Good; "<i>Gut</i>" (2) = Good; "<i>Befriedigend</i>" (3) = Satisfactory; "<i>Ausreichend</i>" (4) = Sufficient; "<i>Nicht ausreichend</i>" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "<i>Ausreichend</i>" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.</p> <p>In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of</p>

Anlage V zur Studienordnung

	renzgruppe hervorgeht.		grades within a reference group.
8.7	Hochschulzugang	8.7	Access to Higher Education
	<p>Die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) nach 12 bis 13 Schuljahren ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen. Die Fachgebundene Hochschulreife ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen an Fachhochschulen, an Universitäten und gleichgestellten Hochschulen, aber nur zu bestimmten Fächern. Das Studium an Fachhochschulen ist auch mit der Fachhochschulreife möglich, die in der Regel nach 12 Schuljahren erworben wird. Der Zugang zu Studiengängen an Kunst- und Musikhochschulen und entsprechenden Studiengängen an anderen Hochschulen sowie der Zugang zu einem Sportstudiengang kann auf der Grundlage von anderen bzw. zusätzlichen Voraussetzungen zum Nachweis einer besonderen Eignung erfolgen.</p> <p>Beruflich qualifizierte Bewerber und Bewerberinnen ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung erhalten eine allgemeine Hochschulzugangsberechtigung und damit Zugang zu allen Studiengängen, wenn sie Inhaber von Abschlüssen bestimmter, staatlich geregelter beruflicher Aufstiegsfortbildungen sind (zum Beispiel Meister/in im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Eine fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung erhalten beruflich qualifizierte Bewerber und Bewerberinnen mit einem Abschluss einer staatlich geregelten, mindestens zweijährigen Berufsausbildung und i.d.R. mindestens dreijähriger Berufspraxis, die ein Eignungsfeststellungsverfahren an einer Hochschule oder staatlichen Stelle erfolgreich durchlaufen haben; das Eignungsfeststellungsverfahren kann durch ein nachweislich erfolgreich absolviertes Probestudium von mindestens einem Jahr ersetzt werden.¹⁷</p> <p>Die Hochschulen können in bestimmten Fällen zusätzliche spezifische Zulassungsverfahren durchführen.</p>		<p>The General Higher Education Entrance Qualification (<i>Allgemeine Hochschulreife, Abitur</i>) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (<i>Fachgebundene Hochschulreife</i>) allow for admission at <i>Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) (UAS)</i>, universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at <i>Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) (UAS)</i> is also possible with a <i>Fachhochschulreife</i>, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.</p> <p>Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. <i>Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in</i>). Vocationally qualified applicants can obtain a <i>Fachgebundene Hochschulreife</i> after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully</p>

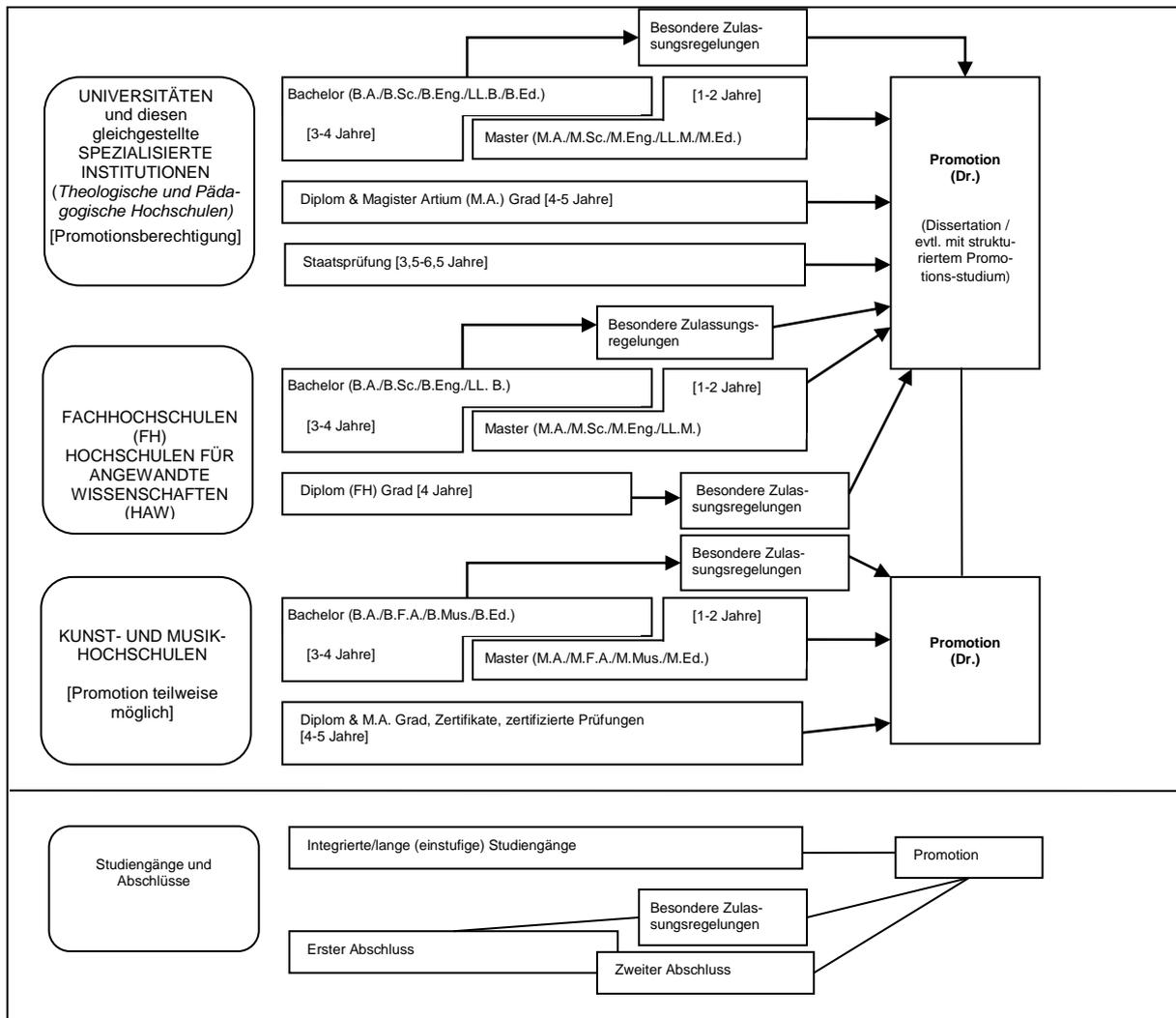
¹⁷ Hochschulzugang für beruflich qualifizierte Bewerber ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 06.03.2009).

Anlage V zur Studienordnung

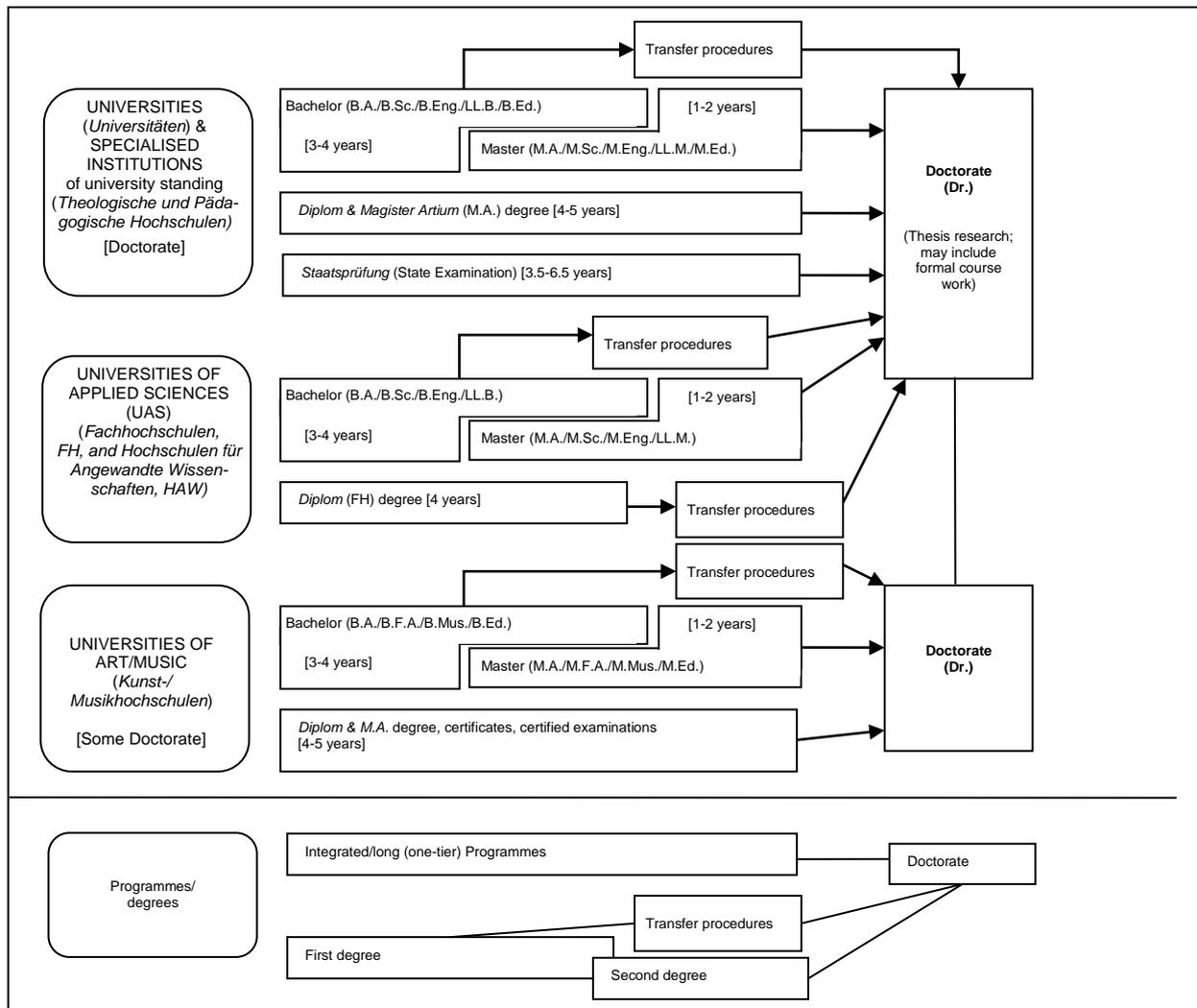
			completed trial studies of at least one year's duration. ¹⁸ Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.
8.8	Informationsquellen in der Bundesrepublik	8.8	National Sources of Information
	<ul style="list-style-type: none"> - Kultusministerkonferenz (KMK) (Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland); Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Tel.: +49(0)228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org - Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB) als deutsche NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org - Deutsche Informationsstelle der Länder im EURYDICE-Netz, für Informationen zum Bildungswesen in Deutschland; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org - Hochschulrektorenkonferenz (HRK); Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Tel.: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de - „Hochschulkompass“ der Hochschulrektorenkonferenz, enthält umfassende Informationen zu Hochschulen, Studiengängen etc. (www.hochschulkompass.de) 		<ul style="list-style-type: none"> - <i>Kultusministerkonferenz (KMK)</i> [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the <i>Länder</i> in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org - Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org - German information office of the <i>Länder</i> in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org - <i>Hochschulrektorenkonferenz (HRK)</i> [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de - "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

¹⁸ Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

Anlage V zur Studienordnung



Anlage V zur Studienordnung



Diploma Supplement
Studiengang Verwaltungsbetriebswirtschaft (Public Management)

<p>Diese Diploma Supplement-Vorlage wurde von der Europäischen Kommission, dem Europarat und UNESCO/CEPES entwickelt. Das Diploma Supplement soll hinreichende Daten zur Verfügung stellen, die die internationale Transparenz und angemessene akademische und berufliche Anerkennung von Qualifikationen (Urkunden, Zeugnisse, Abschlüsse, Zertifikate, etc.) verbessern. Das Diploma Supplement beschreibt Eigenschaften, Stufe, Zusammenhang, Inhalte sowie Art des Abschlusses des Studiums, das von der in der Originalurkunde bezeichneten Person erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Originalurkunde muss diesem Diploma Supplement beigelegt werden. Das Diploma Supplement sollte frei sein von jeglichen Werturteilen, Äquivalenzaussagen oder Empfehlungen zur Anerkennung. Es sollte Angaben in allen acht Abschnitten enthalten. Wenn keine Angaben gemacht werden, sollte dies durch eine Begründung erläutert werden.</p>		<p>This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.</p>	
1.	<u>ANGABEN ZUM INHABER/ZUR INHABERIN DER QUALIFIKATION</u>	1.	<u>INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION</u>
1.1	Familiename(n)	1.1	Family name(s)
1.2	Vorname(n)	1.2	First name(s)
1.3	Geburtsdatum (TT/MM/JJJJ)	1.3	Date of birth (dd/mm/yyyy)
1.4	Matrikelnummer oder Code zur Identifizierung des/der Studierenden (wenn vorhanden)	1.4	Student identification number or code (if applicable)
2.	<u>ANGABEN ZUR QUALIFIKATION</u>	2.	<u>INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION</u>
2.1	Bezeichnung der Qualifikation und (wenn vorhanden) verliehener Grad (in der Originalsprache) Beamter*in des dritten Einstiegsamtes im	2.1	Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language) Beamter*in des dritten Einstiegsamtes im Verwaltungsdienst der Laufbahn Verwal-

Anlage V zur Studienordnung

	<p>Verwaltungsdienst der Laufbahn Verwaltung und Finanzen oder vergleichbare Beschäftigte / vergleichbarer Beschäftigter</p> <p>Bezeichnung des Titels (ausgeschrieben, abgekürzt)</p> <p>Bachelor of Arts (B.A.)</p>		<p>tung und Finanzen oder vergleichbare Beschäftigte / vergleichbarer Beschäftigter</p> <p>Title conferred (full, abbreviated, in original languages)</p> <p>Bachelor of Arts (B.A.)</p>
2.2	<p>Hauptstudienfach oder –fächer für die Qualifikation</p> <p>Der Studiengang Verwaltungsbetriebswirtschaft wird ausschließlich mit dem Schwerpunkt Allgemeine Verwaltungsbetriebswirtschaft angeboten</p>	2.2	<p>Main field(s) of study for the qualification</p> <p>The course of study “Public Management” is offered to students with the main focuses on General Public Management</p>
2.3	<p>Name und Status (Typ/Trägerschaft) der Einrichtung, die die Qualifikation verliehen hat (in der Originalsprache)</p> <p>Hochschule für öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz (HöV) Fachhochschule des Landes Rheinland-Pfalz (staatlich, intern)</p>	2.3	<p>Name and status of awarding institution (in original language)</p> <p>Hochschule für öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz (HöV) University of Applied Sciences of the State of Rhineland-Palatinate (state institution / internal)</p>
2.4	<p>Name und Status (Typ/Trägerschaft) der Einrichtung (falls nicht mit 2.3 identisch), die den Studiengang durchgeführt hat (in der Originalsprache)</p> <p>Hochschule für öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz Fachhochschule des Landes Rheinland-Pfalz (staatlich, intern)</p>	2.4	<p>Name of status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original languages)</p> <p>Hochschule für öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz University of Applied Sciences of the State of Rhineland-Palatinate (state institution / internal)</p>
2.5	<p>Im Unterricht / in der Prüfung verwendete Sprache(n)</p> <p>Deutsch</p>	2.5	<p>Language(s) of instruction/examination</p> <p>German</p>
3.	<p><u>ANGABEN ZU EBENE UND ZEITDAUER DER QUALIFIKATION</u></p>	3.	<p><u>INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION</u></p>
3.1	<p>Ebene der Qualifikation</p> <p>Erster akademischer Abschluss mit Bachelorarbeit (Thesis)</p>	3.1	<p>Level of the qualification</p> <p>First degree including thesis</p>
3.2	<p>Offizielle Dauer des Studiums (Regelstudienzeit) in Leistungspunkten und/oder Jahren</p>	3.2	<p>Official duration of programme in credits and/or years</p>

Anlage V zur Studienordnung

	3 Jahre (3 Studienjahre)		3 years (3 academic years)
3.3	Zugangsvoraussetzung(en) Allgemeine Hochschulreife (Abitur), fachgebundene Hochschulreife, Fachhochschulreife oder ein als gleichwertig anerkannter Bildungsabschluss	3.3	Access requirement(s) Higher Education Entrance Qualification (HEEQ), General of specialized or HEEQ for UAS or an equivalent to the above mentioned educational qualifications
4.	<u>ANGABEN ZUM INHALT DES STUDIUMS UND ZU DEN ERZIELTEN ERGEBNISSEN</u>	4.	<u>INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED</u>
4.1	Studienform Vollzeit	4.1	Mode of study Full-time
4.2	Lernergebnisse des Studiengangs Die Studierenden der HöV sollen sich durch ihr interdisziplinär ausgerichtetes Studium für die spätere berufliche Praxis als Beamte*innen des dritten Einstiegsamtes im Verwaltungsdienst der Laufbahn Verwaltung und Finanzen oder vergleichbare Beschäftigte in der staatlichen allgemeinen und inneren Verwaltung sowie der Kommunalverwaltung qualifizieren und sich der freiheitlich-demokratischen Grundordnung verpflichtet fühlen. Die Studierenden werden nicht für einen bestimmten Arbeitsplatz ausgebildet, sondern als Generalist*innen. Die Absolventen*innen arbeiten in Behörden als qualifizierte Sachbearbeiter*innen oder auf der mittleren Führungsebene. Das Studium bereitet in enger Verzahnung von Theorie und Praxis auf die Wahrnehmung operativer Fach- und Führungsaufgaben in der Verwaltung und in öffentlichen Unternehmen vor. Die besondere Qualifikation der Absolventen*innen besteht in der Kombination des Wissens mehrerer Disziplinen, vor allem der Verwaltungswissenschaft, des Verwaltungsrechts, des öffentlichen Finanzmanagements und des besonderen Schwerpunkts der öffentlichen Betriebswirtschaftslehre.	4.2	Programme learning outcomes Students of the HöV are required to qualify for their future professional practice through interdisciplinary studies as civil servants of the upper grade of the civil service (second highest level), or comparable employees in the general public and interior administration or municipal government. They must be committed to the basic constitutional values. The students are not trained for a special position but rather are generalists with a wide range of assignments. All graduates work in departments as qualified officials or in the mid-level management. By closely linking theory and practice this study program prepares students for performing operative specialised tasks and executive functions in administration and public enterprises. Graduates' special qualification is their ability to combine knowledge from a wide range of fields, particularly administrative science, administrative law, budgeting and financial management and business administration.
4.3	Einzelheiten zum Studiengang, individuell erworbene Leistungspunkte und erzielte Noten siehe „Abschlusszeugnis“	4.3	Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained see “Abschlusszeugnis” (Final Examination Certificate) for subjects offered in final examinations (written or oral), and topic of

			thesis, including evaluations																																																
4.4	<p>Notensystem und, wenn vorhanden, Notenspiegel</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="2">Noten</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1,0 – 1,5</td> <td>sehr gut</td> </tr> <tr> <td>1,6 – 2,5</td> <td>gut</td> </tr> <tr> <td>2,6 – 3,5</td> <td>befriedigend</td> </tr> <tr> <td>3,6 – 4,0</td> <td>ausreichend</td> </tr> <tr> <td>5,0</td> <td>nicht ausreichend</td> </tr> </tbody> </table> <table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="2">ECTS-Grade</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>A (10 %)</td> <td>1,0 – ...</td> </tr> <tr> <td>B (25 %)</td> <td>... – ...</td> </tr> <tr> <td>C (30 %)</td> <td>... – ...</td> </tr> <tr> <td>D (25 %)</td> <td>... – ...</td> </tr> <tr> <td>E (10 %)</td> <td>... – 4,0</td> </tr> </tbody> </table>	Noten		1,0 – 1,5	sehr gut	1,6 – 2,5	gut	2,6 – 3,5	befriedigend	3,6 – 4,0	ausreichend	5,0	nicht ausreichend	ECTS-Grade		A (10 %)	1,0 – ...	B (25 %)	... – ...	C (30 %)	... – ...	D (25 %)	... – ...	E (10 %)	... – 4,0	4.4	<p>Grading system and, if available, grade distribution table</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="2">Marks / Qualifications</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1,0 – 1,5</td> <td>Very Good</td> </tr> <tr> <td>1,6 – 2,5</td> <td>Good</td> </tr> <tr> <td>2,6 – 3,5</td> <td>Satisfactory</td> </tr> <tr> <td>3,6 – 4,0</td> <td>Sufficient</td> </tr> <tr> <td>5,0</td> <td>Insufficient/fail</td> </tr> </tbody> </table> <table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="2">ECTS-Grade</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>A (10 %)</td> <td>1,0 – ...</td> </tr> <tr> <td>B (25 %)</td> <td>... – ...</td> </tr> <tr> <td>C (30 %)</td> <td>... – ...</td> </tr> <tr> <td>D (25 %)</td> <td>... – ...</td> </tr> <tr> <td>E (10 %)</td> <td>... – 4,0</td> </tr> </tbody> </table>	Marks / Qualifications		1,0 – 1,5	Very Good	1,6 – 2,5	Good	2,6 – 3,5	Satisfactory	3,6 – 4,0	Sufficient	5,0	Insufficient/fail	ECTS-Grade		A (10 %)	1,0 – ...	B (25 %)	... – ...	C (30 %)	... – ...	D (25 %)	... – ...	E (10 %)	... – 4,0
Noten																																																			
1,0 – 1,5	sehr gut																																																		
1,6 – 2,5	gut																																																		
2,6 – 3,5	befriedigend																																																		
3,6 – 4,0	ausreichend																																																		
5,0	nicht ausreichend																																																		
ECTS-Grade																																																			
A (10 %)	1,0 – ...																																																		
B (25 %)	... – ...																																																		
C (30 %)	... – ...																																																		
D (25 %)	... – ...																																																		
E (10 %)	... – 4,0																																																		
Marks / Qualifications																																																			
1,0 – 1,5	Very Good																																																		
1,6 – 2,5	Good																																																		
2,6 – 3,5	Satisfactory																																																		
3,6 – 4,0	Sufficient																																																		
5,0	Insufficient/fail																																																		
ECTS-Grade																																																			
A (10 %)	1,0 – ...																																																		
B (25 %)	... – ...																																																		
C (30 %)	... – ...																																																		
D (25 %)	... – ...																																																		
E (10 %)	... – 4,0																																																		
4.5	Gesamtnote (in Originalsprache)	4.5	Overall classification of the qualification (in original language)																																																
5.	<u>ANGABEN ZUR BERECHTIGUNG DER QUALIFIKATION</u>	5.	<u>INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION</u>																																																
5.1	<p>Zugang zu weiterführenden Studien</p> <p>Der Abschluss Bachelor of Arts (B.A.) der HöV berechtigt seine Inhaberin / seinen Inhaber zum Studium an postgradualen Studiengängen.</p>	5.1	<p>Access to further study</p> <p>The final qualification Bachelor of Art (B.A.) of the HöV entitles its holder to postgraduate studies.</p>																																																
5.2	<p>Zugang zu reglementierten Berufen (sofern zutreffend)</p> <p>Der Bachelor of Arts (B.A.) befähigt zu qualifizierten beruflichen Tätigkeiten in der staatlichen und kommunalen Verwaltung oder anderen Bereichen des öffentlichen Sektors. Mit dem Abschluss „Bachelor of Arts (B.A.)“ wird zugleich die Befähigung für den Zugang zum dritten Einstiegsamt im Verwaltungsdienst der Laufbahn Verwaltung und Finanzen erworben.</p>	5.2	<p>Access to a regulated profession (if applicable)</p> <p>The Bachelor of Arts (B.A.) enables students to carry out qualified professional activities in the public and municipal administration or other public service sectors. With the completion of their Bachelor of Arts (B.A.) degree the students also acquire qualifications for access to the upper grades of the civil service (second highest level).</p>																																																

Anlage V zur Studienordnung

6.	<u>WEITERE ANGABEN</u>	6.	<u>ADDITIONAL INFORMATION</u>
6.1	Weitere Angaben	6.1	Additional Information
6.2	Weitere Informationsquellen http://www.hoev-rlp.de Allgemeine Informationen: siehe Abschnitt 8.8	6.2	Further information sources http://www.hoev-rlp.de General Information: see chapter 8.8
7.	<u>ZERTIFIZIERUNG DES DIPLOMA SUPPLEMENTS</u>	7.	<u>CERTIFICATION</u>
	Dieses Diploma Supplement nimmt Bezug auf folgende Original Dokumente: - Urkunde über die Verleihung des Grades vom (Datum) - Prüfungszeugnis vom (Datum) - Transkript vom (Datum)		This Diploma Supplement refers to the following original documents: - Document on the award of the academic degree (date) - Certificate (date) - Transcript of Records (date)
	Mayen, den xx. Juni xxxx		
	- Leiter*in des Prüfungsamtes - - Head of the Examination Office -		Dienstsiegel

8.	<u>ANGABEN ZUM NATIONALEN HOCHSCHULSYSTEM</u>	8.	<u>NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM</u>
8.1	Die unterschiedlichen Hochschulen und ihr institutioneller Status	8.1	Types of Institutions and Institutional Status
	<p>Die Hochschulausbildung wird in Deutschland von drei Arten von Hochschulen angeboten.¹⁹</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Universitäten</i>, einschließlich verschiedener spezialisierter Institutionen, bieten das gesamte Spektrum akademischer Disziplinen an. Traditionell liegt der Schwerpunkt an deutschen Universitäten besonders auf der Grundlagenforschung, so dass das fortgeschrittene Studium vor allem theoretisch ausgerichtet und forschungsorientiert ist. - <i>Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)</i> konzentrieren ihre Studienangebote auf ingenieurwissenschaftliche technische Fächer und wirtschaftswissenschaftliche Fächer, Sozialarbeit und Design. Der Auftrag von angewandter Forschung und Entwicklung impliziert einen praxisorientierten Ansatz und eine ebensolche Ausrichtung des Studiums, was häufig integrierte und begleitete Praktika in Industrie, Unternehmen oder anderen einschlägigen Einrichtungen einschließt. - <i>Kunst- und Musikhochschulen</i> bieten Studiengänge für künstlerische Tätigkeiten an, in Bildender Kunst, Schauspiel und Musik, in den Bereichen Regie, Produktion und Drehbuch für Theater, Film und andere Medien sowie in den Bereichen Design, Architektur, Medien und Kommunikation. Hochschulen sind entweder staatliche oder staatlich anerkannte Institutionen. Sowohl in ihrem Handeln einschließlich der Planung von Studiengängen als auch in der Festsetzung und Zuerkennung von Studienabschlüssen unterliegen sie der Hochschulgesetzgebung. 		<p>Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).²⁰</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Universitäten</i> (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components. - <i>Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)</i> (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions. - <i>Kunst- und Musikhochschulen</i> (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication. <p>Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.</p>

¹⁹ Berufsakademien sind keine Hochschulen, es gibt sie nur in einigen Bundesländern. Sie bieten Studiengänge in enger Zusammenarbeit mit privaten Unternehmen an. Studierende erhalten einen offiziellen Abschluss und machen eine Ausbildung im Betrieb. Manche Berufsakademien bieten Bachelorstudiengänge an, deren Abschlüsse einem Bachelorgrad einer Hochschule gleichgestellt werden können, wenn sie vom Akkreditierungsrat akkreditiert sind.

²⁰ *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

8.2	Studiengänge und Abschlüsse	8.2	Types of Programs and degrees awarded
	<p>In allen Hochschularten wurden die Studiengänge traditionell als integrierte „lange“ (einstufige) Studiengänge angeboten, die entweder zum Diplom oder zum Magister Artium führten oder mit einer Staatsprüfung abschlossen.</p> <p>Im Rahmen des Bologna-Prozesses wird das einstufige Studiensystem sukzessive durch ein zweistufiges ersetzt. Seit 1998 wurden in fast allen Studiengängen gestufte Abschlüsse (Bachelor und Master) eingeführt. Dies soll den Studierenden mehr Wahlmöglichkeiten und Flexibilität beim Planen und Verfolgen ihrer Lernziele bieten sowie Studiengänge international kompatibler machen.</p> <p>Die Abschlüsse des deutschen Hochschulsystems einschließlich ihrer Zuordnung zu den Qualifikationsstufen sowie die damit einhergehenden Qualifikationsziele und Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen sind im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (HQR)²¹ beschrieben. Die drei Stufen des HQR sind den Stufen 6, 7 und 8 des Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (DQR)²² und des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (EQR)²³ zugeordnet.</p> <p>Einzelheiten s. Abschnitte 8.4.1, 8.4.2 bzw. 8.4.3. Tab. 1 gibt eine zusammenfassende Übersicht.</p>		<p>Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to <i>Diplom</i>- or <i>Magister Artium</i> degrees or completed by a <i>Staatsprüfung</i> (State Examination).</p> <p>Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.</p> <p>The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)²⁴ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning²⁵ and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning²⁶.</p> <p>For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.</p>
8.3	Anerkennung/Akkreditierung von Studiengängen und Abschlüssen	8.3	Approval/Accreditation of Programs and Degrees
	Um die Qualität und die Vergleichbarkeit von Qualifikationen sicherzustellen, müssen sich sowohl die Organisation und		To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to

²¹ Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.02.2017).

²² Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR), Gemeinsamer Beschluss der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Wirtschaftsministerkonferenz und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.11.2012). Ausführliche Informationen unter www.dqr.de.

²³ Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates zur Einrichtung des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen vom 23.04.2008 (2008/C 111/01 – Euro-päischer Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen – EQR).

²⁴ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

²⁵ German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

²⁶ Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

Anlage V zur Studienordnung

	<p>Struktur von Studiengängen als auch die grundsätzlichen Anforderungen an Studienabschlüsse an den Prinzipien und Regelungen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) orientieren.²⁷ Seit 1999 existiert ein bundesweites Akkreditierungssystem für Bachelor- und Masterstudiengänge, nach dem alle neu eingeführten Studiengänge akkreditiert werden. Akkreditierte Studiengänge sind berechtigt, das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates zu führen.²⁸</p>		<p>conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the <i>Länder</i> in the Federal Republic of Germany (KMK).²⁹ In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.³⁰</p>
8.4	Organisation und Struktur der Studiengänge	8.4	Organization of studies
	<p>Die folgenden Studiengänge können von allen drei Hochschularten angeboten werden. Bachelor- und Masterstudiengänge können nacheinander, an unterschiedlichen Hochschulen, an unterschiedlichen Hochschularten und mit Phasen der Erwerbstätigkeit zwischen der ersten und der zweiten Qualifikationsstufe studiert werden. Bei der Planung werden Module und das Europäische System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen (ECTS) verwendet, wobei einem Semester 30 Kreditpunkte entsprechen.</p>		<p>The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.</p>
8.4.1	Bachelor	8.4.1	Bachelor
	<p>In Bachelorstudiengängen werden wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen vermittelt. Der Bachelorabschluss wird nach 3 bis 4 Jahren vergeben. Zum Bachelorstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Bachelor abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag akkreditiert werden.³¹ Studiengänge der ersten Qualifikationsstufe (Bachelor) schließen mit den</p>		<p>Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.³² First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bach-</p>

²⁷ Musterrechtsverordnung gemäß Artikel 4 Absätze 1 – 4 Studienakkreditierungsstaatsvertrag (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.12.2017).

²⁸ Staatsvertrag über die Organisation eines gemeinsamen Akkreditierungssystems zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre an deutschen Hochschulen (Studienakkreditierungsstaatsvertrag) (Beschluss der KMK vom 08.12.2016) In Kraft getreten am 01.01.2018.

²⁹ Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the Länder in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

³⁰ Interstate Treaty on the organization of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the Länder in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

³¹ Siehe Fußnote Nr. 7.

³² See note No. 7.

Anlage V zur Studienordnung

	<p>Graden Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) oder Bachelor of Education (B.Ed.) ab. Der Bachelorgrad entspricht der Qualifikationsstufe 6 des DQR/EQR.</p>		<p>elor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.</p>
8.4.2	Master	8.4.2	Master
	<p>Der Master ist der zweite Studienabschluss nach weiteren 1 bis 2 Jahren. Masterstudiengänge können nach den Profiltypen „anwendungsorientiert“ und „forschungsorientiert“ differenziert werden. Die Hochschulen legen das Profil fest. Zum Masterstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Master abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag akkreditiert werden.³³ Studiengänge der zweiten Qualifikationsstufe (Master) schließen mit den Graden Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) oder Master of Education (M.Ed.) ab. Weiterbildende Masterstudiengänge können andere Bezeichnungen erhalten (z.B. MBA). Der Mastergrad entspricht der Qualifikationsstufe 7 des DQR/EQR.</p>		<p>Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.³⁴ Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA). The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.</p>
8.4.3	Integrierte "lange" einstufige Studiengänge: Diplom, Magister Artium, Staatsprüfung	8.4.3	Integrated "long" Programs (one-tier): Diplom Degrees, Magister Artium, Staatsprüfung
	<p>Ein integrierter Studiengang ist entweder mono-disziplinär (Diplomabschlüsse und die meisten Staatsprüfungen) oder besteht aus einer Kombination von entweder zwei Hauptfächern oder einem Haupt- und zwei Nebenfächern (Magister Artium). Das Vorstudium (1,5 bis 2 Jahre) dient der breiten Orientierung und dem Grundlagenerwerb im jeweiligen Fach. Eine Zwischenprüfung (bzw. Vordiplom)</p>		<p>An integrated study programme is either mono-disciplinary (<i>Diplom</i> degrees, most programmes completed by a <i>Staatsprüfung</i>) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (<i>Magister Artium</i>). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (<i>Diplom-Vorprüfung</i> for <i>Diplom</i> de-</p>

³³ Siehe Fußnote Nr. 7.

³⁴ See note No. 7.

<p>ist Voraussetzung für die Zulassung zum Hauptstudium, d.h. zum fortgeschrittenen Studium und der Spezialisierung. Voraussetzung für den Abschluss sind die Vorlage einer schriftlichen Abschlussarbeit (Dauer bis zu 6 Monaten) und umfangreiche schriftliche und mündliche Abschlussprüfungen. Ähnliche Regelungen gelten für die Staatsprüfung. Die erworbene Qualifikation entspricht dem Master.</p> <p>- Die Regelstudienzeit an <i>Universitäten</i> beträgt bei integrierten Studiengängen 4 bis 5 Jahre (Diplom, Magister Artium) oder 3,5 bis 6,5 Jahre (Staatsprüfung). Mit dem Diplom werden ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge abgeschlossen. In den Geisteswissenschaften ist der entsprechende Abschluss in der Regel der Magister Artium (M.A.). In den Sozialwissenschaften variiert die Praxis je nach Tradition der jeweiligen Hochschule. Juristische, medizinische und pharmazeutische Studiengänge schließen mit der Staatsprüfung ab. Dies gilt in einigen Ländern auch für Lehramtsstudiengänge.</p> <p>Die drei Qualifikationen (Diplom, Magister Artium und Staatsprüfung) sind akademisch gleichwertig und auf der Qualifikationsstufe 7 des DQR/EQR angesiedelt. Sie bilden die formale Voraussetzung zur Promotion. Weitere Zulassungsvoraussetzungen können von der Hochschule festgelegt werden, s. Abschnitt 8.5.</p> <p>- Die Regelstudienzeit an <i>Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)</i> beträgt bei integrierten Studiengängen 4 Jahre und schließt mit dem Diplom (FH) ab. Dieses ist auf der Qualifikationsstufe 6 des DQR/EQR angesiedelt. Qualifizierte Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften können sich für die Zulassung zur Promotion an promotionsberechtigten Hochschulen bewerben, s. Abschnitt 8.5.</p> <p>- Das Studium an <i>Kunst- und Musikhochschulen</i> ist in seiner Organisation und Struktur abhängig vom jeweiligen Fachgebiet und der individuellen Zielsetzung. Neben dem Diplom- bzw. Magisterabschluss gibt es bei integrierten Studien-</p>	<p>grees; <i>Zwischenprüfung</i> or credit requirements for the <i>Magister Artium</i>) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a <i>Staatsprüfung</i>. The level of qualification is equivalent to the Master's level.</p> <p>- Integrated studies at <i>Universitäten (U)</i> last 4 to 5 years (<i>Diplom</i> degree, <i>Magister Artium</i>) or 3.5 to 6.5 years (<i>Staatsprüfung</i>). The <i>Diplom</i> degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the <i>Magister Artium</i> (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a <i>Staatsprüfung</i>. This applies also to studies preparing for teaching professions of some <i>Länder</i>. The three qualifications (<i>Diplom</i>, <i>Magister Artium</i> and <i>Staatsprüfung</i>) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework. They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.</p> <p>- Integrated studies at <i>Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)</i> (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a <i>Diplom (FH)</i> degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework. Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.</p> <p>- Studies at <i>Kunst- and Musikhochschulen</i> (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to <i>Diplom/Magister</i> degrees, the integrated study programme</p>
---	--

Anlage V zur Studienordnung

	gängen Zertifikate und zertifizierte Abschlussprüfungen für spezielle Bereiche und berufliche Zwecke.		awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.
8.5	Promotion	8.5	Doctorate
	<p>Universitäten, gleichgestellte Hochschulen sowie einige Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) und einige Kunst- und Musikhochschulen sind promotionsberechtigt. Formale Voraussetzung für die Zulassung zur Promotion ist ein qualifizierter Masterabschluss (Fachhochschulen und Universitäten), ein Magisterabschluss, ein Diplom, eine Staatsprüfung oder ein äquivalenter ausländischer Abschluss. Entsprechende Abschlüsse von Kunst- und Musikhochschulen können in Ausnahmefällen (wissenschaftliche Studiengänge, z.B. Musiktheorie, Musikwissenschaften, Kunst- und Musikpädagogik, Medienwissenschaften) formal den Zugang zur Promotion eröffnen. Besonders qualifizierte Inhaber eines Bachelorgrades oder eines Diploms (FH) können ohne einen weiteren Studienabschluss im Wege eines Eignungsfeststellungsverfahrens zur Promotion zugelassen werden. Die Universitäten bzw. promotionsberechtigten Hochschulen regeln sowohl die Zulassung zur Promotion als auch die Art der Eignungsprüfung. Voraussetzung für die Zulassung ist außerdem, dass das Promotionsprojekt von einem Hochschullehrer als Betreuer angenommen wird. Die Promotion entspricht der Qualifikationsstufe 8 des DQR/EQR.</p>		<p>Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a <i>Magister</i> degree, a <i>Diplom</i>, a <i>Staatsprüfung</i>, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a <i>Diplom (FH)</i> degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.</p> <p>The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.</p>
8.6	Benotungsskala	8.6	Grading Scheme
	<p>Die deutsche Benotungsskala umfasst üblicherweise 5 Grade (mit zahlenmäßigen Entsprechungen; es können auch Zwischennoten vergeben werden): „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Ausreichend“ (4), „Nicht ausreichend“ (5). Zum Bestehen ist mindestens die Note „Ausreichend“ (4) notwendig. Die Bezeichnung für die Noten kann in Einzelfällen und für die Promotion abweichen. Außerdem findet eine Einstufungstabelle nach dem Modell des ECTS-Leitfadens Verwendung, aus der die relative Verteilung der Noten in Bezug auf eine Refe-</p>		<p>The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "<i>Sehr Gut</i>" (1) = Very Good; "<i>Gut</i>" (2) = Good; "<i>Befriedigend</i>" (3) = Satisfactory; "<i>Ausreichend</i>" (4) = Sufficient; "<i>Nicht ausreichend</i>" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "<i>Ausreichend</i>" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.</p> <p>In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of</p>

	renzgruppe hervorgeht.		grades within a reference group.
8.7	Hochschulzugang	8.7	Access to Higher Education
	<p>Die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) nach 12 bis 13 Schuljahren ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen. Die Fachgebundene Hochschulreife ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen an Fachhochschulen, an Universitäten und gleichgestellten Hochschulen, aber nur zu bestimmten Fächern. Das Studium an Fachhochschulen ist auch mit der Fachhochschulreife möglich, die in der Regel nach 12 Schuljahren erworben wird. Der Zugang zu Studiengängen an Kunst- und Musikhochschulen und entsprechenden Studiengängen an anderen Hochschulen sowie der Zugang zu einem Sportstudiengang kann auf der Grundlage von anderen bzw. zusätzlichen Voraussetzungen zum Nachweis einer besonderen Eignung erfolgen.</p> <p>Beruflich qualifizierte Bewerber und Bewerberinnen ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung erhalten eine allgemeine Hochschulzugangsberechtigung und damit Zugang zu allen Studiengängen, wenn sie Inhaber von Abschlüssen bestimmter, staatlich geregelter beruflicher Aufstiegsfortbildungen sind (zum Beispiel Meister/in im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Eine fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung erhalten beruflich qualifizierte Bewerber und Bewerberinnen mit einem Abschluss einer staatlich geregelten, mindestens zweijährigen Berufsausbildung und i.d.R. mindestens dreijähriger Berufspraxis, die ein Eignungsfeststellungsverfahren an einer Hochschule oder staatlichen Stelle erfolgreich durchlaufen haben; das Eignungsfeststellungsverfahren kann durch ein nachweislich erfolgreich absolviertes Probestudium von mindestens einem Jahr ersetzt werden.³⁵</p> <p>Die Hochschulen können in bestimmten Fällen zusätzliche spezifische Zulassungsverfahren durchführen.</p>		<p>The General Higher Education Entrance Qualification (<i>Allgemeine Hochschulreife, Abitur</i>) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (<i>Fachgebundene Hochschulreife</i>) allow for admission at <i>Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) (UAS)</i>, universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at <i>Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) (UAS)</i> is also possible with a <i>Fachhochschulreife</i>, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.</p> <p>Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. <i>Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in</i>). Vocationally qualified applicants can obtain a <i>Fachgebundene Hochschulreife</i> after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully</p>

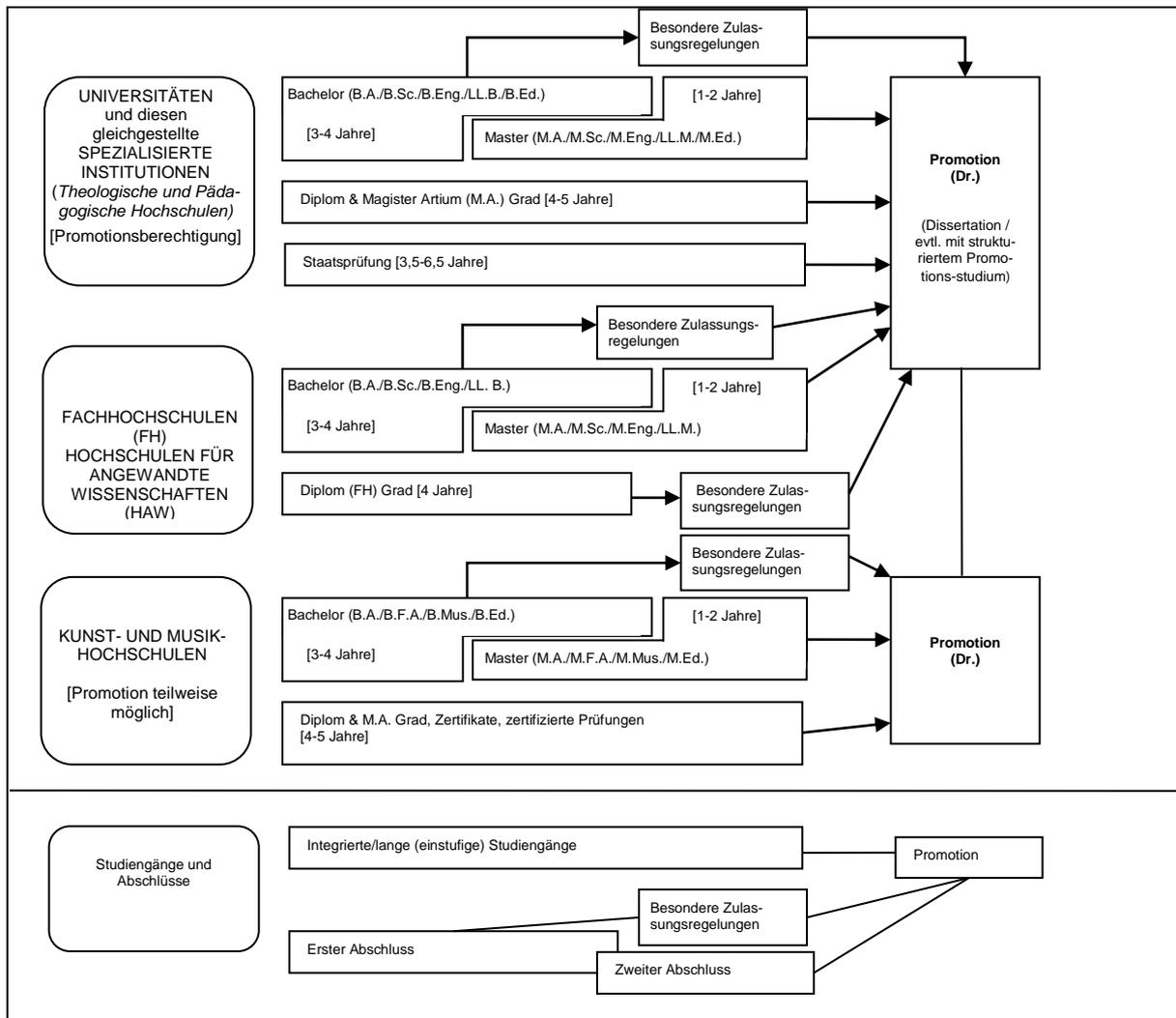
³⁵ Hochschulzugang für beruflich qualifizierte Bewerber ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 06.03.2009).

Anlage V zur Studienordnung

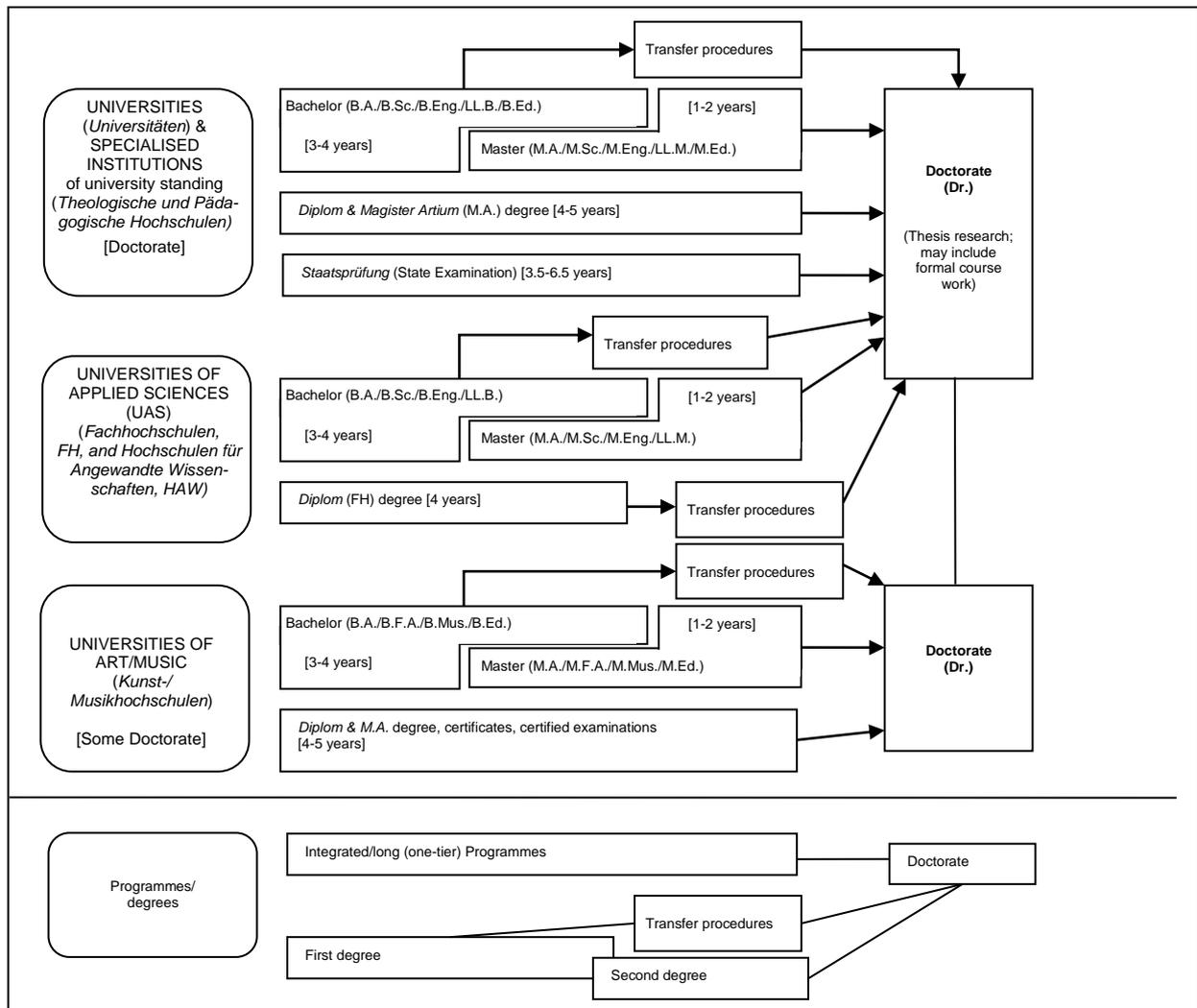
			completed trial studies of at least one year's duration. ³⁶ Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.
8.8	Informationsquellen in der Bundesrepublik	8.8	National Sources of Information
	<ul style="list-style-type: none"> - Kultusministerkonferenz (KMK) (Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland); Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Tel.: +49(0)228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org - Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB) als deutsche NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org - Deutsche Informationsstelle der Länder im EURYDICE-Netz, für Informationen zum Bildungswesen in Deutschland; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org - Hochschulrektorenkonferenz (HRK); Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Tel.: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de - „Hochschulkompass“ der Hochschulrektorenkonferenz, enthält umfassende Informationen zu Hochschulen, Studiengängen etc. (www.hochschulkompass.de) 	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Kultusministerkonferenz (KMK)</i> [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the <i>Länder</i> in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org - Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org - German information office of the <i>Länder</i> in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org - <i>Hochschulrektorenkonferenz (HRK)</i> [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de - "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de) 	

³⁶ Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

Anlage V zur Studienordnung



Anlage V zur Studienordnung



Diploma Supplement
Studiengang Verwaltungsinformatik

<p>Diese Diploma Supplement-Vorlage wurde von der Europäischen Kommission, dem Europarat und UNESCO/CEPES entwickelt. Das Diploma Supplement soll hinreichende Daten zur Verfügung stellen, die die internationale Transparenz und angemessene akademische und berufliche Anerkennung von Qualifikationen (Urkunden, Zeugnisse, Abschlüsse, Zertifikate, etc.) verbessern. Das Diploma Supplement beschreibt Eigenschaften, Stufe, Zusammenhang, Inhalte sowie Art des Abschlusses des Studiums, das von der in der Originalurkunde bezeichneten Person erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Originalurkunde muss diesem Diploma Supplement beigelegt werden. Das Diploma Supplement sollte frei sein von jeglichen Werturteilen, Äquivalenzaussagen oder Empfehlungen zur Anerkennung. Es sollte Angaben in allen acht Abschnitten enthalten. Wenn keine Angaben gemacht werden, sollte dies durch eine Begründung erläutert werden.</p>		<p>This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.</p>	
1.	<u>ANGABEN ZUM INHABER/ZUR INHABERIN DER QUALIFIKATION</u>	1.	<u>INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION</u>
1.1	Familienname(n)	1.1	Family name(s)
1.2	Vorname(n)	1.2	First name(s)
1.3	Geburtsdatum (TT/MM/JJJJ)	1.3	Date of birth (dd/mm/yyyy)
1.4	Matrikelnummer oder Code zur Identifizierung des/der Studierenden (wenn vorhanden)	1.4	Student identification number or code (if applicable)
2.	<u>ANGABEN ZUR QUALIFIKATION</u>	2.	<u>INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION</u>
2.1	Bezeichnung der Qualifikation und (wenn vorhanden) verliehener Grad (in der Originalsprache) Beamter*in des dritten Einstiegsamtes im	2.1	Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language) Beamter*in des dritten Einstiegsamtes im Verwaltungsdienst der Laufbahn Verwal-

Anlage V zur Studienordnung

	<p>Verwaltungsdienst der Laufbahn Verwaltung und Finanzen oder vergleichbare Beschäftigte / vergleichbarer Beschäftigter</p> <p>Bezeichnung des Titels (ausgeschrieben, abgekürzt)</p> <p>Bachelor of Arts (B.A.)</p>		<p>tung und Finanzen oder vergleichbare Beschäftigte / vergleichbarer Beschäftigter</p> <p>Title conferred (full, abbreviated, in original languages)</p> <p>Bachelor of Arts (B.A.)</p>
2.2	<p>Hauptstudienfach oder –fächer für die Qualifikation</p> <p>Der Studiengang Verwaltungsinformatik wird ausschließlich mit dem Schwerpunkt Verwaltungsinformatik angeboten.</p>	2.2	<p>Main field(s) of study for the qualification</p> <p>The course of study Information technology for “Public Administration” is offered to students exclusively with the main focus on Information technology for Public Administration.</p>
2.3	<p>Name und Status (Typ/Trägerschaft) der Einrichtung, die die Qualifikation verliehen hat (in der Originalsprache)</p> <p>Hochschule für öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz (HöV) Fachhochschule des Landes Rheinland-Pfalz (staatlich, intern)</p>	2.3	<p>Name and status of awarding institution (in original language)</p> <p>Hochschule für öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz (HöV) University of Applied Sciences of the State of Rhineland-Palatinate (state institution / internal)</p>
2.4	<p>Name und Status (Typ/Trägerschaft) der Einrichtung (falls nicht mit 2.3 identisch), die den Studiengang durchgeführt hat (in der Originalsprache)</p> <p>Hochschule für öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz Fachhochschule des Landes Rheinland-Pfalz (staatlich, intern)</p>	2.4	<p>Name of status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original languages)</p> <p>Hochschule für öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz University of Applied Sciences of the State of Rhineland-Palatinate (state institution / internal)</p>
2.5	<p>Im Unterricht / in der Prüfung verwendete Sprache(n)</p> <p>Deutsch</p>	2.5	<p>Language(s) of instruction/examination</p> <p>German</p>
3.	<p><u>ANGABEN ZU EBENE UND ZEITDAUER DER QUALIFIKATION</u></p>	3.	<p><u>INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION</u></p>
3.1	<p>Ebene der Qualifikation</p> <p>Erster akademischer Abschluss mit Bachelorarbeit (Thesis)</p>	3.1	<p>Level of the qualification</p> <p>First degree including thesis</p>
3.2	<p>Offizielle Dauer des Studiums (Regelstudienzeit) in Leistungspunkten und/oder Jahren</p>	3.2	<p>Official duration of programme in credits and/or years</p>

Anlage V zur Studienordnung

	3 Jahre (3 Studienjahre)		3 years (3 academic years)
3.3	Zugangsvoraussetzung(en) Allgemeine Hochschulreife (Abitur), fachgebundene Hochschulreife, Fachhochschulreife oder ein als gleichwertig anerkannter Bildungsabschluss	3.3	Access requirement(s) Higher Education Entrance Qualification (HEEQ), General of specialized or HEEQ for UAS or an equivalent to the above mentioned educational qualifications
4.	<u>ANGABEN ZUM INHALT DES STUDIUMS UND ZU DEN ERZIELTEN ERGEBNISSEN</u>	4.	<u>INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED</u>
4.1	Studienform Vollzeit	4.1	Mode of study Full-time
4.2	Lernergebnisse des Studiengangs Die Studierenden der HöV sollen sich durch ihr interdisziplinär ausgerichtetes Studium für die spätere berufliche Praxis als Beamte*innen des dritten Einstiegsamtes im Verwaltungsdienst der Laufbahn Verwaltung und Finanzen oder vergleichbare Beschäftigte in der staatlichen allgemeinen und inneren Verwaltung sowie der Kommunalverwaltung qualifizieren und sich der freiheitlich-demokratischen Grundordnung verpflichtet fühlen. Die Studierenden werden nicht für einen bestimmten Arbeitsplatz ausgebildet, sondern als Generalist*innen. Die Absolventen*innen arbeiten in Behörden als qualifizierte Sachbearbeiter*innen oder auf der mittleren Führungsebene. Das Studium bereitet in enger Verzahnung von Theorie und Praxis auf die Wahrnehmung operativer Fach- und Führungsaufgaben in der Verwaltung und in öffentlichen Unternehmen vor. Die besondere Qualifikation der Absolventen*innen besteht in der Kombination des Wissens mehrerer Disziplinen, vor allem der Verwaltungswissenschaft, des Verwaltungsrechts, des besonderen Schwerpunkts der Verwaltungsinformatik, des öffentlichen Finanzmanagements und der öffentlichen Betriebswirtschaftslehre.	4.2	Programme learning outcomes Students of the HöV are required to qualify for their future professional practice through interdisciplinary studies as civil servants of the upper grade of the civil service (second highest level), or comparable employees in the general public and interior administration or municipal government. They must be committed to the basic constitutional values. The students are not trained for a special position but rather are generalists with a wide range of assignments. All graduates work in departments as qualified officials or in the mid-level management. By closely linking theory and practice this study program prepares students for performing operative specialised tasks and executive functions in administration and public enterprises. Graduates' special qualification is their ability to combine knowledge from a wide range of fields, particularly administrative science, administrative law, Information technology for Public Administration budgeting and financial management and business administration.
4.3	Einzelheiten zum Studiengang, individuell erworbene Leistungspunkte und erzielte Noten siehe „Abschlusszeugnis“	4.3	Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained see “Abschlusszeugnis” (Final Examination Certificate) for subjects offered in final

			examinations (written or oral), and topic of thesis, including evaluations																																																
4.4	<p>Notensystem und, wenn vorhanden, Notenspiegel</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="2">Noten</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1,0 – 1,5</td> <td>sehr gut</td> </tr> <tr> <td>1,6 – 2,5</td> <td>gut</td> </tr> <tr> <td>2,6 – 3,5</td> <td>befriedigend</td> </tr> <tr> <td>3,6 – 4,0</td> <td>ausreichend</td> </tr> <tr> <td>5,0</td> <td>nicht ausreichend</td> </tr> </tbody> </table> <table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="2">ECTS-Grade</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>A (10 %)</td> <td>1,0 – ...</td> </tr> <tr> <td>B (25 %)</td> <td>... – ...</td> </tr> <tr> <td>C (30 %)</td> <td>... – ...</td> </tr> <tr> <td>D (25 %)</td> <td>... – ...</td> </tr> <tr> <td>E (10 %)</td> <td>... – 4,0</td> </tr> </tbody> </table>	Noten		1,0 – 1,5	sehr gut	1,6 – 2,5	gut	2,6 – 3,5	befriedigend	3,6 – 4,0	ausreichend	5,0	nicht ausreichend	ECTS-Grade		A (10 %)	1,0 – ...	B (25 %)	... – ...	C (30 %)	... – ...	D (25 %)	... – ...	E (10 %)	... – 4,0	4.4	<p>Grading system and, if available, grade distribution table</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="2">Marks / Qualifications</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1,0 – 1,5</td> <td>Very Good</td> </tr> <tr> <td>1,6 – 2,5</td> <td>Good</td> </tr> <tr> <td>2,6 – 3,5</td> <td>Satisfactory</td> </tr> <tr> <td>3,6 – 4,0</td> <td>Sufficient</td> </tr> <tr> <td>5,0</td> <td>Insufficient/fail</td> </tr> </tbody> </table> <table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="2">ECTS-Grade</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>A (10 %)</td> <td>1,0 – ...</td> </tr> <tr> <td>B (25 %)</td> <td>... – ...</td> </tr> <tr> <td>C (30 %)</td> <td>... – ...</td> </tr> <tr> <td>D (25 %)</td> <td>... – ...</td> </tr> <tr> <td>E (10 %)</td> <td>... – 4,0</td> </tr> </tbody> </table>	Marks / Qualifications		1,0 – 1,5	Very Good	1,6 – 2,5	Good	2,6 – 3,5	Satisfactory	3,6 – 4,0	Sufficient	5,0	Insufficient/fail	ECTS-Grade		A (10 %)	1,0 – ...	B (25 %)	... – ...	C (30 %)	... – ...	D (25 %)	... – ...	E (10 %)	... – 4,0
Noten																																																			
1,0 – 1,5	sehr gut																																																		
1,6 – 2,5	gut																																																		
2,6 – 3,5	befriedigend																																																		
3,6 – 4,0	ausreichend																																																		
5,0	nicht ausreichend																																																		
ECTS-Grade																																																			
A (10 %)	1,0 – ...																																																		
B (25 %)	... – ...																																																		
C (30 %)	... – ...																																																		
D (25 %)	... – ...																																																		
E (10 %)	... – 4,0																																																		
Marks / Qualifications																																																			
1,0 – 1,5	Very Good																																																		
1,6 – 2,5	Good																																																		
2,6 – 3,5	Satisfactory																																																		
3,6 – 4,0	Sufficient																																																		
5,0	Insufficient/fail																																																		
ECTS-Grade																																																			
A (10 %)	1,0 – ...																																																		
B (25 %)	... – ...																																																		
C (30 %)	... – ...																																																		
D (25 %)	... – ...																																																		
E (10 %)	... – 4,0																																																		
4.5	Gesamtnote (in Originalsprache)	4.5	Overall classification of the qualification (in original language)																																																
5.	<u>ANGABEN ZUR BERECHTIGUNG DER QUALIFIKATION</u>	5.	<u>INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION</u>																																																
5.1	<p>Zugang zu weiterführenden Studien</p> <p>Der Abschluss Bachelor of Arts (B.A.) der HöV berechtigt seine Inhaberin / seinen Inhaber zum Studium an postgradualen Studiengängen.</p>	5.1	<p>Access to further study</p> <p>The final qualification Bachelor of Art (B.A.) of the HöV entitles its holder to postgraduate studies.</p>																																																
5.2	<p>Zugang zu reglementierten Berufen (sofern zutreffend)</p> <p>Der Bachelor of Arts (B.A.) befähigt zu qualifizierten beruflichen Tätigkeiten in der staatlichen und kommunalen Verwaltung oder anderen Bereichen des öffentlichen Sektors.</p> <p>Mit dem Abschluss „Bachelor of Arts (B.A.)“ wird zugleich die Befähigung für den Zugang zum dritten Einstiegsamt im Verwaltungsdienst der Laufbahn Verwaltung und Finanzen erworben.</p>	5.2	<p>Access to a regulated profession (if applicable)</p> <p>The Bachelor of Arts (B.A.) enables students to carry out qualified professional activities in the public and municipal administration or other public service sectors. With the completion of their Bachelor of Arts (B.A.) degree the students also acquire qualifications for access to the upper grades of the civil service (second highest level).</p>																																																

Anlage V zur Studienordnung

6.	<u>WEITERE ANGABEN</u>	6.	<u>ADDITIONAL INFORMATION</u>
6.1	Weitere Angaben	6.1	Additional Information
6.2	Weitere Informationsquellen http://www.hoev-rlp.de Allgemeine Informationen: siehe Abschnitt 8.8	6.2	Further information sources http://www.hoev-rlp.de General Information: see chapter 8.8
7.	<u>ZERTIFIZIERUNG DES DIPLOMA SUPPLEMENTS</u>	7.	<u>CERTIFICATION</u>
	Dieses Diploma Supplement nimmt Bezug auf folgende Original Dokumente: - Urkunde über die Verleihung des Grades vom (Datum) - Prüfungszeugnis vom (Datum) - Transkript vom (Datum)		This Diploma Supplement refers to the following original documents: - Document on the award of the academic degree (date) - Certificate (date) - Transcript of Records (date)
	Mayen, den xx. Juni xxxx		
	- Leiter*in des Prüfungsamtes - - Head of the Examination Office -		Dienstsiegel

8.	<u>ANGABEN ZUM NATIONALEN HOCHSCHULSYSTEM</u>	8.	<u>NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM</u>
8.1	Die unterschiedlichen Hochschulen und ihr institutioneller Status	8.1	Types of Institutions and Institutional Status
	<p>Die Hochschulausbildung wird in Deutschland von drei Arten von Hochschulen angeboten.³⁷</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Universitäten</i>, einschließlich verschiedener spezialisierter Institutionen, bieten das gesamte Spektrum akademischer Disziplinen an. Traditionell liegt der Schwerpunkt an deutschen Universitäten besonders auf der Grundlagenforschung, so dass das fortgeschrittene Studium vor allem theoretisch ausgerichtet und forschungsorientiert ist. - <i>Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)</i> konzentrieren ihre Studienangebote auf ingenieurwissenschaftliche technische Fächer und wirtschaftswissenschaftliche Fächer, Sozialarbeit und Design. Der Auftrag von angewandter Forschung und Entwicklung impliziert einen praxisorientierten Ansatz und eine ebensolche Ausrichtung des Studiums, was häufig integrierte und begleitete Praktika in Industrie, Unternehmen oder anderen einschlägigen Einrichtungen einschließt. - <i>Kunst- und Musikhochschulen</i> bieten Studiengänge für künstlerische Tätigkeiten an, in Bildender Kunst, Schauspiel und Musik, in den Bereichen Regie, Produktion und Drehbuch für Theater, Film und andere Medien sowie in den Bereichen Design, Architektur, Medien und Kommunikation. Hochschulen sind entweder staatliche oder staatlich anerkannte Institutionen. Sowohl in ihrem Handeln einschließlich der Planung von Studiengängen als auch in der Festsetzung und Zuerkennung von Studienabschlüssen unterliegen sie der Hochschulgesetzgebung. 		<p>Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).³⁸</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Universitäten</i> (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components. - <i>Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)</i> (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions. - <i>Kunst- und Musikhochschulen</i> (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication. <p>Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.</p>

³⁷ Berufsakademien sind keine Hochschulen, es gibt sie nur in einigen Bundesländern. Sie bieten Studiengänge in enger Zusammenarbeit mit privaten Unternehmen an. Studierende erhalten einen offiziellen Abschluss und machen eine Ausbildung im Betrieb. Manche Berufsakademien bieten Bachelorstudiengänge an, deren Abschlüsse einem Bachelorgrad einer Hochschule gleichgestellt werden können, wenn sie vom Akkreditierungsrat akkreditiert sind.

³⁸ *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

Anlage V zur Studienordnung

8.2	Studiengänge und Abschlüsse	8.2	Types of Programs and degrees awarded
	<p>In allen Hochschularten wurden die Studiengänge traditionell als integrierte „lange“ (einstufige) Studiengänge angeboten, die entweder zum Diplom oder zum Magister Artium führten oder mit einer Staatsprüfung abschlossen.</p> <p>Im Rahmen des Bologna-Prozesses wird das einstufige Studiensystem sukzessive durch ein zweistufiges ersetzt. Seit 1998 wurden in fast allen Studiengängen gestufte Abschlüsse (Bachelor und Master) eingeführt. Dies soll den Studierenden mehr Wahlmöglichkeiten und Flexibilität beim Planen und Verfolgen ihrer Lernziele bieten sowie Studiengänge international kompatibler machen.</p> <p>Die Abschlüsse des deutschen Hochschulsystems einschließlich ihrer Zuordnung zu den Qualifikationsstufen sowie die damit einhergehenden Qualifikationsziele und Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen sind im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (HQR)³⁹ beschrieben. Die drei Stufen des HQR sind den Stufen 6, 7 und 8 des Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (DQR)⁴⁰ und des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (EQR)⁴¹ zugeordnet.</p> <p>Einzelheiten s. Abschnitte 8.4.1, 8.4.2 bzw. 8.4.3. Tab. 1 gibt eine zusammenfassende Übersicht.</p>		<p>Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to <i>Diplom</i>- or <i>Magister Artium</i> degrees or completed by a <i>Staatsprüfung</i> (State Examination).</p> <p>Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.</p> <p>The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)⁴² describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning⁴³ and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning⁴⁴.</p> <p>For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.</p>
8.3	Anerkennung/Akkreditierung von Studiengängen und Abschlüssen	8.3	Approval/Accreditation of Programs and Degrees
	Um die Qualität und die Vergleichbarkeit von Qualifikationen sicherzustellen, müssen sich sowohl die Organisation und		To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to

³⁹ Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.02.2017).

⁴⁰ Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR), Gemeinsamer Beschluss der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Wirtschaftsministerkonferenz und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.11.2012). Ausführliche Informationen unter www.dqr.de.

⁴¹ Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates zur Einrichtung des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen vom 23.04.2008 (2008/C 111/01 – Europäischer Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen – EQR).

⁴² German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

⁴³ German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

⁴⁴ Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

Anlage V zur Studienordnung

	<p>Struktur von Studiengängen als auch die grundsätzlichen Anforderungen an Studienabschlüsse an den Prinzipien und Regelungen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) orientieren.⁴⁵ Seit 1999 existiert ein bundesweites Akkreditierungssystem für Bachelor- und Masterstudiengänge, nach dem alle neu eingeführten Studiengänge akkreditiert werden. Akkreditierte Studiengänge sind berechtigt, das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates zu führen.⁴⁶</p>		<p>conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the <i>Länder</i> in the Federal Republic of Germany (KMK).⁴⁷ In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.⁴⁸</p>
8.4	Organisation und Struktur der Studiengänge	8.4	Organization of studies
	<p>Die folgenden Studiengänge können von allen drei Hochschularten angeboten werden. Bachelor- und Masterstudiengänge können nacheinander, an unterschiedlichen Hochschulen, an unterschiedlichen Hochschularten und mit Phasen der Erwerbstätigkeit zwischen der ersten und der zweiten Qualifikationsstufe studiert werden. Bei der Planung werden Module und das Europäische System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen (ECTS) verwendet, wobei einem Semester 30 Kreditpunkte entsprechen.</p>		<p>The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.</p>
8.4.1	Bachelor	8.4.1	Bachelor
	<p>In Bachelorstudiengängen werden wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen vermittelt. Der Bachelorabschluss wird nach 3 bis 4 Jahren vergeben. Zum Bachelorstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Bachelor abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag akkreditiert werden.⁴⁹ Studiengänge der ersten Qualifikationsstufe (Bachelor) schließen mit den</p>		<p>Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁵⁰ First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bach-</p>

⁴⁵ Musterrechtsverordnung gemäß Artikel 4 Absätze 1 – 4 Studienakkreditierungsstaatsvertrag (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.12.2017).

⁴⁶ Staatsvertrag über die Organisation eines gemeinsamen Akkreditierungssystems zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre an deutschen Hochschulen (Studienakkreditierungsstaatsvertrag) (Beschluss der KMK vom 08.12.2016) In Kraft getreten am 01.01.2018.

⁴⁷ Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the Länder in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

⁴⁸ Interstate Treaty on the organization of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the Länder in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

⁴⁹ Siehe Fußnote Nr. 7.

⁵⁰ See note No. 7.

Anlage V zur Studienordnung

	<p>Graden Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) oder Bachelor of Education (B.Ed.) ab.</p> <p>Der Bachelorgrad entspricht der Qualifikationsstufe 6 des DQR/EQR.</p>		<p>elor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).</p> <p>The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.</p>
8.4.2	Master	8.4.2	Master
	<p>Der Master ist der zweite Studienabschluss nach weiteren 1 bis 2 Jahren. Masterstudiengänge können nach den Profiltypen „anwendungsorientiert“ und „forschungsorientiert“ differenziert werden. Die Hochschulen legen das Profil fest.</p> <p>Zum Masterstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Master abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag akkreditiert werden.⁵¹</p> <p>Studiengänge der zweiten Qualifikationsstufe (Master) schließen mit den Graden Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) oder Master of Education (M.Ed.) ab. Weiterbildende Masterstudiengänge können andere Bezeichnungen erhalten (z.B. MBA).</p> <p>Der Mastergrad entspricht der Qualifikationsstufe 7 des DQR/EQR.</p>		<p>Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile.</p> <p>The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁵²</p> <p>Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).</p> <p>The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.</p>
8.4.3	Integrierte "lange" einstufige Studiengänge: Diplom, Magister Artium, Staatsprüfung	8.4.3	Integrated "long" Programs (one-tier): Diplom Degrees, Magister Artium, Staatsprüfung
	<p>Ein integrierter Studiengang ist entweder mono-disziplinär (Diplomabschlüsse und die meisten Staatsprüfungen) oder besteht aus einer Kombination von entweder zwei Hauptfächern oder einem Haupt- und zwei Nebenfächern (Magister Artium). Das Vorstudium (1,5 bis 2 Jahre) dient der breiten Orientierung und dem Grundlagenerwerb im jeweiligen Fach. Eine Zwischenprüfung (bzw. Vordiplom)</p>		<p>An integrated study programme is either mono-disciplinary (<i>Diplom</i> degrees, most programmes completed by a <i>Staatsprüfung</i>) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (<i>Magister Artium</i>). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (<i>Diplom-Vorprüfung</i> for <i>Diplom</i> de-</p>

⁵¹ Siehe Fußnote Nr. 7.

⁵² See note No. 7.

<p>ist Voraussetzung für die Zulassung zum Hauptstudium, d.h. zum fortgeschrittenen Studium und der Spezialisierung. Voraussetzung für den Abschluss sind die Vorlage einer schriftlichen Abschlussarbeit (Dauer bis zu 6 Monaten) und umfangreiche schriftliche und mündliche Abschlussprüfungen. Ähnliche Regelungen gelten für die Staatsprüfung. Die erworbene Qualifikation entspricht dem Master.</p> <p>- Die Regelstudienzeit an <i>Universitäten</i> beträgt bei integrierten Studiengängen 4 bis 5 Jahre (Diplom, Magister Artium) oder 3,5 bis 6,5 Jahre (Staatsprüfung). Mit dem Diplom werden ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge abgeschlossen. In den Geisteswissenschaften ist der entsprechende Abschluss in der Regel der Magister Artium (M.A.). In den Sozialwissenschaften variiert die Praxis je nach Tradition der jeweiligen Hochschule. Juristische, medizinische und pharmazeutische Studiengänge schließen mit der Staatsprüfung ab. Dies gilt in einigen Ländern auch für Lehramtsstudiengänge.</p> <p>Die drei Qualifikationen (Diplom, Magister Artium und Staatsprüfung) sind akademisch gleichwertig und auf der Qualifikationsstufe 7 des DQR/EQR angesiedelt. Sie bilden die formale Voraussetzung zur Promotion. Weitere Zulassungsvoraussetzungen können von der Hochschule festgelegt werden, s. Abschnitt 8.5.</p> <p>- Die Regelstudienzeit an <i>Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)</i> beträgt bei integrierten Studiengängen 4 Jahre und schließt mit dem Diplom (FH) ab. Dieses ist auf der Qualifikationsstufe 6 des DQR/EQR angesiedelt. Qualifizierte Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften können sich für die Zulassung zur Promotion an promotionsberechtigten Hochschulen bewerben, s. Abschnitt 8.5.</p> <p>- Das Studium an <i>Kunst- und Musikhochschulen</i> ist in seiner Organisation und Struktur abhängig vom jeweiligen Fachgebiet und der individuellen Zielsetzung. Neben dem Diplom- bzw. Magisterabschluss gibt es bei integrierten Studien-</p>	<p>grees; <i>Zwischenprüfung</i> or credit requirements for the <i>Magister Artium</i>) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a <i>Staatsprüfung</i>. The level of qualification is equivalent to the Master's level.</p> <p>- Integrated studies at <i>Universitäten (U)</i> last 4 to 5 years (<i>Diplom</i> degree, <i>Magister Artium</i>) or 3.5 to 6.5 years (<i>Staatsprüfung</i>). The <i>Diplom</i> degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the <i>Magister Artium</i> (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a <i>Staatsprüfung</i>. This applies also to studies preparing for teaching professions of some <i>Länder</i>. The three qualifications (<i>Diplom</i>, <i>Magister Artium</i> and <i>Staatsprüfung</i>) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework. They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.</p> <p>- Integrated studies at <i>Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)</i> (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a <i>Diplom (FH)</i> degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework. Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.</p> <p>- Studies at <i>Kunst- and Musikhochschulen</i> (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to <i>Diplom/Magister</i> degrees, the integrated study programme</p>
---	--

Anlage V zur Studienordnung

	gängen Zertifikate und zertifizierte Abschlussprüfungen für spezielle Bereiche und berufliche Zwecke.		awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.
8.5	Promotion	8.5	Doctorate
	<p>Universitäten, gleichgestellte Hochschulen sowie einige Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) und einige Kunst- und Musikhochschulen sind promotionsberechtigt. Formale Voraussetzung für die Zulassung zur Promotion ist ein qualifizierter Masterabschluss (Fachhochschulen und Universitäten), ein Magisterabschluss, ein Diplom, eine Staatsprüfung oder ein äquivalenter ausländischer Abschluss. Entsprechende Abschlüsse von Kunst- und Musikhochschulen können in Ausnahmefällen (wissenschaftliche Studiengänge, z.B. Musiktheorie, Musikwissenschaften, Kunst- und Musikpädagogik, Medienwissenschaften) formal den Zugang zur Promotion eröffnen. Besonders qualifizierte Inhaber eines Bachelorgrades oder eines Diploms (FH) können ohne einen weiteren Studienabschluss im Wege eines Eignungsfeststellungsverfahrens zur Promotion zugelassen werden. Die Universitäten bzw. promotionsberechtigten Hochschulen regeln sowohl die Zulassung zur Promotion als auch die Art der Eignungsprüfung. Voraussetzung für die Zulassung ist außerdem, dass das Promotionsprojekt von einem Hochschullehrer als Betreuer angenommen wird. Die Promotion entspricht der Qualifikationsstufe 8 des DQR/EQR.</p>		<p>Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a <i>Magister</i> degree, a <i>Diplom</i>, a <i>Staatsprüfung</i>, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a <i>Diplom (FH)</i> degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor. The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.</p>
8.6	Benotungsskala	8.6	Grading Scheme
	<p>Die deutsche Benotungsskala umfasst üblicherweise 5 Grade (mit zahlenmäßigen Entsprechungen; es können auch Zwischennoten vergeben werden): „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Ausreichend“ (4), „Nicht ausreichend“ (5). Zum Bestehen ist mindestens die Note „Ausreichend“ (4) notwendig. Die Bezeichnung für die Noten kann in Einzelfällen und für die Promotion abweichen. Außerdem findet eine Einstufungstabelle nach dem Modell des ECTS-Leitfadens Verwendung, aus der die relative Verteilung der Noten in Bezug auf eine Refe-</p>		<p>The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "<i>Sehr Gut</i>" (1) = Very Good; "<i>Gut</i>" (2) = Good; "<i>Befriedigend</i>" (3) = Satisfactory; "<i>Ausreichend</i>" (4) = Sufficient; "<i>Nicht ausreichend</i>" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "<i>Ausreichend</i>" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees. In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of</p>

	renzgruppe hervorgeht.		grades within a reference group.
8.7	Hochschulzugang	8.7	Access to Higher Education
	<p>Die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) nach 12 bis 13 Schuljahren ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen. Die Fachgebundene Hochschulreife ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen an Fachhochschulen, an Universitäten und gleichgestellten Hochschulen, aber nur zu bestimmten Fächern. Das Studium an Fachhochschulen ist auch mit der Fachhochschulreife möglich, die in der Regel nach 12 Schuljahren erworben wird. Der Zugang zu Studiengängen an Kunst- und Musikhochschulen und entsprechenden Studiengängen an anderen Hochschulen sowie der Zugang zu einem Sportstudiengang kann auf der Grundlage von anderen bzw. zusätzlichen Voraussetzungen zum Nachweis einer besonderen Eignung erfolgen.</p> <p>Beruflich qualifizierte Bewerber und Bewerberinnen ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung erhalten eine allgemeine Hochschulzugangsberechtigung und damit Zugang zu allen Studiengängen, wenn sie Inhaber von Abschlüssen bestimmter, staatlich geregelter beruflicher Aufstiegsfortbildungen sind (zum Beispiel Meister/in im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Eine fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung erhalten beruflich qualifizierte Bewerber und Bewerberinnen mit einem Abschluss einer staatlich geregelten, mindestens zweijährigen Berufsausbildung und i.d.R. mindestens dreijähriger Berufspraxis, die ein Eignungsfeststellungsverfahren an einer Hochschule oder staatlichen Stelle erfolgreich durchlaufen haben; das Eignungsfeststellungsverfahren kann durch ein nachweislich erfolgreich absolviertes Probestudium von mindestens einem Jahr ersetzt werden.⁵³</p> <p>Die Hochschulen können in bestimmten Fällen zusätzliche spezifische Zulassungsverfahren durchführen.</p>		<p>The General Higher Education Entrance Qualification (<i>Allgemeine Hochschulreife, Abitur</i>) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (<i>Fachgebundene Hochschulreife</i>) allow for admission at <i>Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) (UAS)</i>, universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at <i>Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) (UAS)</i> is also possible with a <i>Fachhochschulreife</i>, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.</p> <p>Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. <i>Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in</i>). Vocationally qualified applicants can obtain a <i>Fachgebundene Hochschulreife</i> after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully</p>

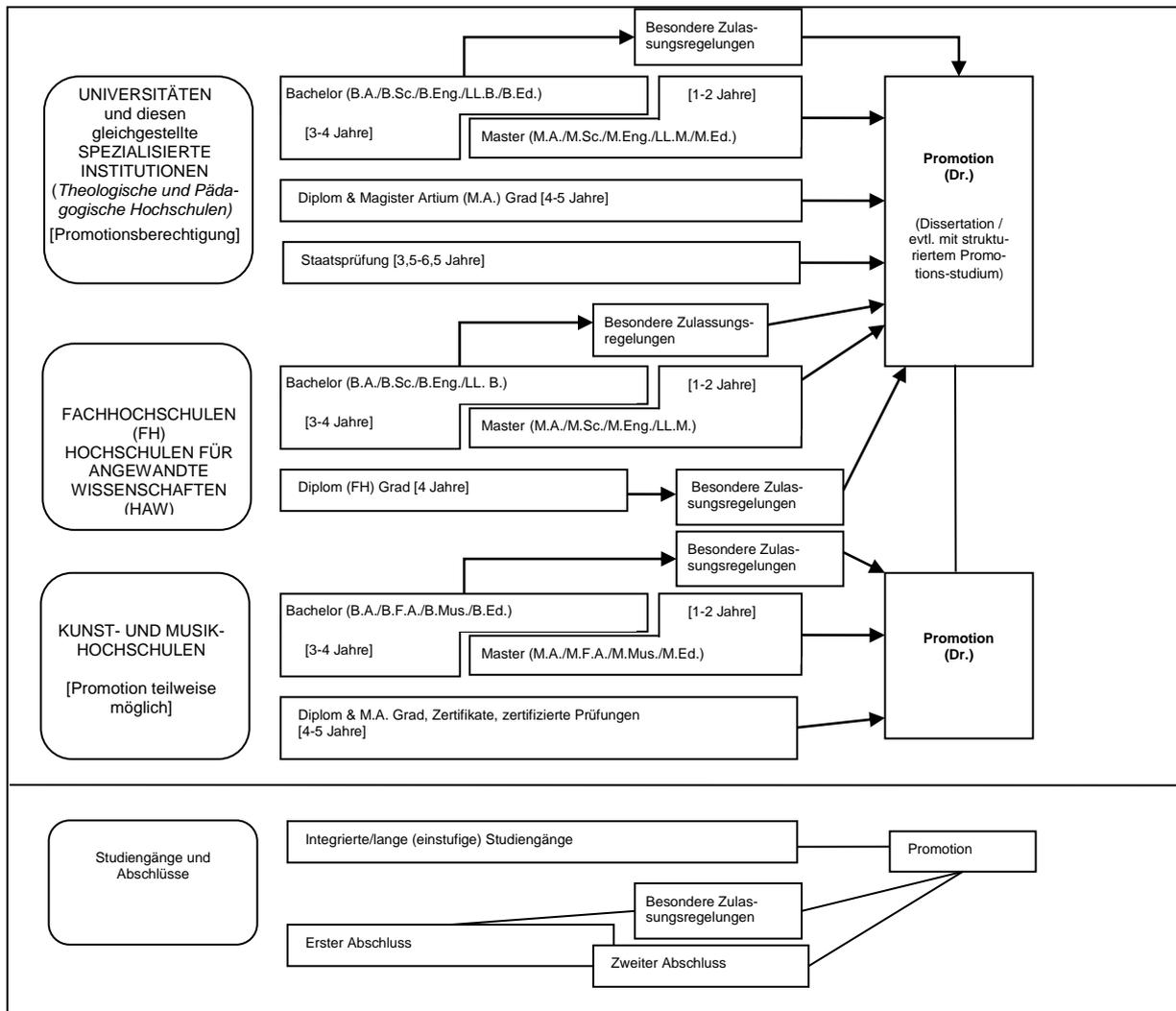
⁵³ Hochschulzugang für beruflich qualifizierte Bewerber ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 06.03.2009).

Anlage V zur Studienordnung

			completed trial studies of at least one year's duration. ⁵⁴ Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.
8.8	Informationsquellen in der Bundesrepublik	8.8	National Sources of Information
	<ul style="list-style-type: none"> - Kultusministerkonferenz (KMK) (Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland); Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Tel.: +49(0)228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org - Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB) als deutsche NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org - Deutsche Informationsstelle der Länder im EURYDICE-Netz, für Informationen zum Bildungswesen in Deutschland; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org - Hochschulrektorenkonferenz (HRK); Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Tel.: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de - „Hochschulkompass“ der Hochschulrektorenkonferenz, enthält umfassende Informationen zu Hochschulen, Studiengängen etc. (www.hochschulkompass.de) 		<ul style="list-style-type: none"> - <i>Kultusministerkonferenz (KMK)</i> [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the <i>Länder</i> in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org - Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org - German information office of the <i>Länder</i> in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org - <i>Hochschulrektorenkonferenz (HRK)</i> [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de - "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

⁵⁴ Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

Anlage V zur Studienordnung



Anlage V zur Studienordnung

